

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

136 (21.3.1912) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe

Wöchentlich 2 Nummern, Karlsruhe Unterhaltungsblatt, monatlich 2 Nummern, Kurier

Gratis-Beilagen

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten

Auflage: 33000 Exempl. gedruckt auf 8 Zwillingsrotationsmaschinen

Expedition: Brief- und Telegramm-Adressen

Nr. 136

Karlsruhe, Donnerstag den 21. März 1912

Telephon-Nr. 86

28. Jahrgang

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten

Churchill und das deutsche Flottenprogramm

Karlsruhe, 21. März. Von sachmännischer Seite wird uns geschrieben: Der günstige Eindruck, den der erste Teil der Rede des britischen Marineministers Churchill hervorgerufen mochte...

gegen die internationale Höflichkeit, der zu den schwebenden Verständigungsverhandlungen zwischen England und Deutschland in offenkundigem Gegensatz steht...

London, 21. März. Im Unterhaus ergriff im Laufe der Debatte der Marineminister Churchill das Wort und erklärte, daß bereits Campbell Bannermann Schritte zur Einschränkung der Flotte unternommen habe...

Minister Churchill fuhr fort: Ich wünschte, ich könnte mich zu dem Glauben bekennen, daß ein plötzliche Einschränkung von unserer Seite die Beunruhigung beseitigen würde...

Die Bedeutung der Brüsseler Zuckerkonvention

Karlsruhe, 21. März. Die internationale Zuckerkonvention ist in den letzten Tagen in Brüssel bis zum Jahre 1918 verlängert worden. Nur ein kleiner Bruchteil vermochte sich wohl von der Wichtigkeit dieser Nachricht eine klare Vorstellung zu machen...

ausfuhrländer zustande, unter denen Oesterreich-Ungarn und Frankreich sowie Rußland obenan stehen. Die Ausfuhrstaaten schlossen 1902 die Brüsseler Zuckerkonvention auf 5 Jahre ab...

Daß diese Konvention im Zeitalter wachsender Zölle und verschärften Konkurrenzkampfes neuerdings auf 5 Jahre verlängert werden konnte, ist eine erfreuliche Erscheinung internationaler Vereinbarung...

Im Jahre 1914 soll aus neue verläuft werden, geringere Inlandsbesteuerung des Zuckers zu erzielen. Im Interesse des jetzt allgemein anerkannten großen Nährwerts des Zuckers wäre die Verbilligung sehr wünschenswert...

Stimmungsbild aus dem Reichstag

Berlin, 21. März. Und es ward aus Morgen und Abend der vierzehnte Tag: nämlich der zweiten Lesung des Etats des Reichsamts des Innern. Gestern wars der Titel Gesundheitsamt, der Gelegenheit gab, trotz des angeblich so großen Zeitmangels die verschiedensten Dinge in aller Breite zu behandeln...

Da war es besonders die Einschränkung der Einfuhr ausländischer Weine, die Zufuhr von argentinischem Fleisch und ihre Bedeutung für die Volksernährung, die Gefahren der durch Kalfabwässer verursachten Verunreinigung von Flußläufen usw., die nochmals in der Debatte auftauchten...

Die blanken Knöpfe

Roman von Max Kreger. (68. Fortsetzung.) Ratenius deutete auf den Schreibtisch, wo die Bilder standen. „Siehst Du, — mein ganzes Leben lang sind meine Gedanken zwischen diesen beiden Frauen hin und her gegangen...“

„Aber Sohele, du hast ihn doch fortgetrieben, er konnte doch gar nicht anders handeln. Hätte er das alles gewußt...“ Dann wäre es dasselbe geblieben, hatte Ratenius schon auf den Lippen; er sprach es aber nicht aus, sondern wandte sich schweigend ab...

dieser letzten Zeit hatte ertragen müssen! Um so himmlischer würde dann wieder seine Freude sein, wenn er erführe, daß sie nunmehr die einzige Erbin des Herrn Johannes Ratenius sei, daß dieser jedenfalls seine Schulden bezahlen würde...

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

wollen, noch einmal daran zu erinnern, daß die Zeit dränge. Nichts auch nichts, so hat er wenigstens seine Pflicht getan. Aber es scheint zu nützen, denn während der nächsten halben Stunde folgen einander die Redner auf der Tribüne mit geradezu verwirrender Hast. Außer vom argentinischen Fleisch, spanischen Wein und von Krankenpflegern sprach man zwischen durch auch vom Reichsgesundheitsamt, aber nur selten. Einen unfreiwilligen Lacherfolg holte sich Herr Paulus-Cochem, der, so oft er seinen Aneifer abnahm und das Manuskript aus dem Gesicht verlor, aus dem Konzept geriet und darüber noch ärgerlich wurde.

Auch beim besten Willen konnte man trotz der guten Absichten der einzelnen Redner aus der Debatte nichts von Wichtigkeit mehr hervorheben. Die Regierung nahm gegenüber den ihr vorgetragenen Wünschen im allgemeinen eine günstige Stellung ein und wies im besonderen auf die Inbezug auf die einzelnen Fragen - meiste schon schwebenden - Botschaften hin. Man erledigte darauf noch das Geschäft der Abstimmung über die zum Titel Reichsgesundheitsamt vorliegenden Resolutionen, die, was allmählich zur Übung des Hauses zu werden scheint, namentlich angenommen wurde, worauf man sich vertagte.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse) = Berlin, 20. März. Die Beratung beim Titel „Gesundheitswesen“ wird fortgesetzt.

Graf Posadowsky (wid) fortfahrend: Im Rheinland und in Westfalen machen sich die Schäden, die durch die Abwasser verurlicht werden, besonders bemerkbar.

Staatssekretär Dr. Döhring: Eine entgeltliche Stellungnahme vermag ich heute nicht zu nehmen. Ich hoffe aber, daß durch eine Verständigung zwischen den Einzelstaaten die Uebelstände beseitigt werden.

Abg. Brey (Soz.): Eine Änderung der Medizinalprüfungsordnung ist auch uns erwünscht. Wo bleibt das seit Jahren versprochene Nahrungsmittelgesetz? Wir verlangen, daß gegen gesundheitlich besonders gefährliche chemische Fabriken die Wirkung der Arbeiterorganisationen bei Abstellung der Uebelstände gesetzlich festgestellt wird.

Ministerialdirektor Caspar: Bleiweißfabriken sind fortgesetzt Gegenstand eifriger Untersuchung seitens einzelner Landesregierungen.

Abg. Hepp (natl.): Der deutsche Bauer hat die Fleischversorgung des Volkes so gefördert, daß 2/3 des Bedarfs von unserer Landwirtschaft gedeckt werden können. Nun ist es nötig, durch einen möglichen Schutz vor die durch einen scharfen Grenzschutz dem Bauer hierbei weiterzujelfen.

Abg. Fischel (F. V.): Den unteren Bevölkerungsschichten sollte man entgegenkommen durch Zulassung ausländischen Gefrierfleisches. Die bäuerlichen Produkte würden dadurch keinen Schaden erleiden.

Abg. Baumann (Zentr.): Im Weinhandel bestehen durch die Einfuhr ausländischer Weine, die im Inland unter falscher Flagge liegen, große Mißstände. Eine scharfe Grenzkontrolle ist geboten. Von unserer Resolution ziehen wir den Postus zurück, daß die Stundung der Einfuhrschemine für Wein aufgehoben werden soll.

Geh. Rat v. Stein: Hauptamtliche Weinbaukontrolloren bestehen auch außerhalb des deutschen Weinbaugesbietes, so in Berlin. Der Wunsch, daß das Nahrungsmittelunteruchungsamt sich mit der Weinkontrolle befassen möge, ist im ganzen Deutschen Reich erfüllt worden. Die Behauptungen, daß die Kontrolle an der Grenze unzulänglich sei, trifft nicht zu.

Präsident des Reichsgesundheitsamtes, Mumm: Niemand kann behaupten, daß ausländisches Fleisch bei der Fleischschau strenger behandelt werde als inländisches, aber ein unbedingtes Zutrauen zu den ausländischen Fleischwaren können wir nicht haben. Beim Wachsenfleisch und bei der Wurst ist eine Kontrolle von vornherein ausgeschlossen. Bei einer Unterernährung des deutschen Volkes wegen Mangels an Fleisch zu sprechen, ist Unfug. (Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Der beste Verkauf ist auf die inländische Produktion. (Sehr richtig! recht.) Man darf die inländischen Viehzüchter nicht kopfsteu machen in ihrer Produktionsfreudigkeit. Das beste und gesunde Fleisch wird dann dem deutschen Volke geliefert werden können, wenn wir die Tiere lebend und geschlachtet unteruchen können.

Dr. Weller (Wid): Ueber eine möglichst scharfe Kontrolle des Weines besteht volle Einmütigkeit. Dem deutschen Weinbau und Handel hat das Gesetz erhebliche Vorteile gebracht.

Dr. Schuler (F. V.): Die Behandlung des ausländischen Weines ist nicht ganz einwandfrei. Die Jungprobe ist nicht gleichbedeutend mit der Bestmüchtheitsprobe.

Vizepräsident Dove teilt mit, daß noch 8 Redner zum Kapitel Reichsgesundheitsamt gemeldet sind und bittet um mögliche Kürze.

Pauli (Zentr.) spricht über das Weingesetz und wird vom Vortribünen erlicht, nur über gesundheitliche Fragen zu sprechen. Er sucht dann unter wachsender Heiterkeit in seinem Manuskript und bemerkt, der gesunde Wein mache fröhlich, fördere die Sangesfreudigkeit, Brüdertlichkeit und Vaterlandsliebe. (Schallende Heiterkeit.) Als der Redner auf Mittelstandsfragen zu sprechen kommt, wird er von Vizepräsident Dove auf die Geschäftsordnung verwiesen.

Tisch stehen und machte eine torrette Verbeugung, höflich und achtungsgebietend, wie man sie fremden Damen gegenüber zeigt. Und er hatte auch nicht das leiseste Lächeln, vielmehr war seine Miene durchaus ernst; aber es war nicht der Ernst der Schwermut, der auf seinem gebräunten Gesichte lagerte, sondern der strenge Ernst gefestigter Abweisung.

Eva jedoch sah nur das finstere Gesicht, heraufbeschworen durch erklärliche Wut, und ihr Gedante darüber im Augenblick war nur: Der verstellt sich ja noch mehr als du! Bald werden wir pusten vor Lachen. Und da ihr das alles einen gewissen Spaß machte, so bewahrte sie ebenfalls ihren Ernst, obgleich es ihr etwas schwer wurde, denn der Lachobold sah ihr schon auf dem Nacken. Konnte er so gut heucheln, wollte sie es noch besser tun! Und um diesem „lechten“ Zusammenreffen auch im Nebenwärtigen die nötige Würde zu geben, behielt sie ihr Tadel an, knüpfte es aber auf, weil es ihr nun doppelt heiß im Zimmer vorkam, und nahm am Tische Platz mit der ihr unendlich tonlich klingenden Frage: „Sie erlauben doch, Herr Hauptmann?“ Und nun glaubte Sie, Tormälen würde zum mindesten lächeln, oder doch wenigstens einen seiner schlagerfertigen Scherze anbringen, der zum alten Frohsinn hinüberleitete, denn gar zu dumm kam ihr alles vor. Aber er schien durchaus nichts Komisches in ihren Worten zu finden.

„Bitte sehr, Fräulein,“ erwiderte er kurz und bestimmt, „ich habe durchaus nichts dagegen. Deswegen haben wir uns doch hier getroffen.“

Ihr blies der Atem aus, denn nicht nur sein harter Ton machte sie zusammensucken, sondern die kalte Anrede, das Fortlassen jedes Namens, besonders auch des „gnädigen“, was er unbedingt doch hätte anwenden müssen, wollte er sein Spiel nicht noch grausamer treiben als sie. Nur in seinen braunen Augen leuchtete es glühend auf, aber wie ein Blitz der Geringschätzung, der sie treffen und verwunden sollte. (Fortf. folgt.)

Leube (F. V.) behauptet, bei der Impfung eingeführten dänischen Viehs mit Tuberkulin sei die deutsche Volksgesundheit erheblich bedroht gewesen.

Präsident Mumm befreitet dies. Blund (F. V.) begründet eine Resolution betreffend Regelung der Arbeitsverhältnisse der in öffentlichen und privaten Krankenhäusern, Heilanstalten, Genesungsheimen usw. beschäftigt Personen.

Ministerialdirektor Caspar: Das Material über die Krankenpflegeverhältnisse wird im Reichsgesundheitsamt bearbeitet, damit die Frage später gesetzlich geregelt werden kann.

Schwarz (Zentr.) beschwert sich darüber, daß Eingaben von christlichen Verbänden betreffend das Krankenpflegepersonal vom Reichsgesundheitsamt nicht genügend beachtet wurden.

Naden (Zentr.) befürwortet eine Resolution betr. volle Arbeitsruhe am Weihnacht-, Oster- und Pfingstfesttag in den Metallhütten und Walzwerken.

Krieger (Zentr.) bezeichnet die Staubbelästigung durch Automobile und elektrische Wagen als schädlich für die Volksgesundheit.

Duffner (Zentr.): Bei Schädigungen durch die Kalkwasser muß die Frage der Entschädigungspflicht erhoben werden. Das Kapitel wird bewilligt. Die Resolution wird angenommen.

Darauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf morgen Donnerstag 1 Uhr. Schluß gegen 7 Uhr.

III Berlin, 21. März. (Privattele.) Gestern nachmittag hat, wie die „Nationalztg.“ erzählt, der Seniorenlouvent des Reichstages über einen Vorschlag der Regierung verhandelt, die Osterferien des Reichstages, deren Ende für den 16. April vorgezogen war, bis zum 29. April dauern zu lassen, um der Regierung zu ermöglichen, die Wehr- und Steuervorlagen bis dahin fertig zu stellen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich. Stuttgart, 21. März. Einer kühnen Meldung zufolge wird Herr Oberschuldirektor Dr. v. Hieber, der ehemalige Führer der Nationalliberalen in Württemberg, in naher Zukunft wieder ins politische Leben eintreten. Wie verlautet, wird er bei den kommenden Neuwahlen in dem Wahlbezirk Weizheim, den er viele Jahre hindurch im württembergischen Landesparlament vertreten hat, als Kandidat auftreten.

Ernennungen. Berlin, 20. März. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ meldet die Ernennung des Vortragenden Rates des Reichsgerichtes, Geh. Oberregierungsrats Jahns zum Unterstaatssekretär des Reichsgerichtes.

Strasbourg, 20. März. (Tel.) Zum Bezirkspräsidenten in Mos als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Grafen v. Zeppelin-Mühlhausen wurde von Seiner Majestät dem Kaiser der Kreisdirektor von Straßburg-Band, Geheimrat Regierungsrat Freiherr Karl v. Gemmingen-Herberg ernannt.

Berlin, 20. März. Anlässlich des so großes Aufsehen erregenden Besuchs im Reichsgericht gibt die „Vollz.“ in Berlin über den außerordentlich großen Verbrauch von Ministern und Staatssekretären während der v. Bethmann-Hollwegischen Ära folgende Zusammenstellung:

Juni 1907 wurde am 11. August 1909 der Kriegsminister v. Einem durch den General v. Heeringen ersetzt. Ende 1909 trat Oberpräsident Holte, Anfang Juni 1910 trat Staatssekretär Dornburg von der Leitung des Reichscolonialamtes zurück. Sein Nachfolger v. Unbehauen behauptete sich nur fünfmonatlich im Amt. Dr. Solf ist also schon der dritte Colonialamtssekretär seit dem Scheiden des fünften v. Bülow. Am 18. Juni 1910 machte der Reichskanzler den Versuch, ein homogenes Ministerium zu bilden. Der Minister des Innern v. Moltke und der Landwirtschaftsminister v. Arnim mußten gehen und wurden durch die Herren v. Dallwig und v. Schorlemer ersetzt.

Nach diesem Ministerwechsel hielt Finanzminister v. Rheinbaben es Ende Juni 1910 für besser, sich nicht verdrängen zu lassen, sondern seine Kraft als Oberpräsident für spätere Zeiten zu schonen. Er wurde durch den Oberbürgermeister Dr. Senge ersetzt. Mit Freiherrn v. Rheinbaben zusammen schied der Staatssekretär des Auswärtigen v. Söhen aus Berlin, für dessen Stellung schon lange Herr v. Kiderlen-Wächter vorgemerkt war. Am 25. Oktober 1910 wurde der Staatssekretär des Reichsjustizamtes Niederberg durch Dr. Bischoff ersetzt.

Herr Wermuth ist also bereits der zehnte in der Reihe, wozu noch kommt, daß auch die Berufung des Herrn v. Bethmann-Hollweg zum verantwortlichen Kanzler durch ein größeres „Revirement“ eingeleitet wurde. Die hartnäckigen Verluste, die Bethmannsche Regierung „homogen“ zu gestalten, kostete den Steuerzahler eine hübsche Stange Geld.

Frankreich. Die Kohette-Angelegenheit. Paris, 20. März. (Tel.) Der mit der Untersuchung der Kohette-Affäre betraute Kammerauschuss hielt unter Vorsitz Zaurès

eine Sitzung ab, in der der Oberstaatsanwalt Fabre vernommen wurde, um über die dem Kohette wiederholt gegebenen Fristverlängerungen Auskunft zu geben. Fabre erklärte, er habe seinerzeit mit Monis über die Kohette-Affäre gesprochen, könne jedoch darüber nichts sagen, da er durch das Amtsgeheimnis gebunden sei. Er müsse jedoch gegen die Verdächtigung protestieren, daß er durch die Fristverlängerung Kohette habe begünstigen wollen. Kohette werde nicht straflos bleiben. Zaurès beantragte sodann, daß der Ausschuss Monis vorlade. Als der Antrag abgelehnt wurde, erklärte Zaurès, daß er den Vorsitz niederlegen werde. Um dies zu verhindern, beschloß der Ausschuss, Monis für heute nachmittag vorzuladen. Der frühere Ministerpräsident Monis erschien dann vor dem Kohette-Ausschuss der Kammer und erhob in scharfen Worten Einspruch gegen seine Vorladung. Seine ganze Bergangenheit bilde einen Beweis dafür, daß diese Vorladung durch nichts gerechtfertigt sei. Wie habe der Ausschuss denken können, daß er sich vielleicht in eine Erörterung von Dingen einlassen werde, welche ihm einmal dieser oder jener seiner Mitarbeiter anvertraut habe? Wenn der Ausschuss etwa einen Strafbuch herausbeschwören wolle, dann möge er nicht auf ihn zählen.

England. Verurteilte Suffragette. London, 20. März. (Tel.) Die Frauenstimmrechtlerin Helen Pittfield, die am 3. März das Hauptpostamt in Brand zu stecken versucht hatte, wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Bei der Urteilsverhandlung erklärte der Richter, wenn die Angeklagte nicht im Krankenhaus gelegen hätte, wäre das Urteil noch strenger ausgefallen.

Erwischte Spione. London, 21. März. (Tel.) Der auf der Insel Wight verhaftete Deutsche Salbach war seit 15 Jahren nicht mehr in Deutschland. Auch drei andere Verhaftete wurden der Behörde vorgeführt. Es sind ein Engländer namens Grimshy, Charles Dennis jr. aus Amsterdäm und Karl Grafall aus Magdeburg. Die Verhafteten bewohnten zwei Tage lang ein Zelt in der Nähe von St. Helens.

Amerika. Zur Reife des Staatssekretärs Anoz. New York, 20. März. (Tel.) Meldungen aus Bluefield besagen, die nicaraguanische Regierung habe ein Dynamitkomplott entdeckt zur Ermordung des Staatssekretärs Anoz. Eine Anzahl hervorragender Nicaraguaner werde hingerichtet werden.

Ämtliche Nachrichten. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. März 1912 gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten Großherzoglichen Beamten die folgenden Auszeichnungen zu erteilen: dem Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Jahringier Löwen: dem Oberbühneninspizier Gelsen in Luzemburg; das Verdienstkreuz vom Jahringier Löwen: dem Postagenten 1. Klasse Ludwig Ganes in Colmar-Berg; die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Garnier-Unteradjutanten Michael Schaad in Luzemburg.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 12. März 1912 gnädigst geruht, den Oberstaatssekretär Karl Speer in Karlsruhe Westbahnhof zum Oberrevisor zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 12. März 1912 gnädigst geruht, dem Oberpostsekretär Bernhard Maier aus Grafschaften mit Wirkung vom 1. Mai 1912 als zum Oberpostassistenten bei der Oberpoststelle in Konstanz zu ernennen.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 16. März 1912 wurde Oberrevisor Karl Speer zur Generaldirektion der Staatseisenbahnen verlegt.

Der von den Freiherren Max von Holzberg-Berkett auf die katholische Pfarrei Wittman, Dehanats Breifach, präferierte bisherige Pfarrei Franz Josef Hunzinger in Waldorf ist am 7. März 1912 kirchlich eingesetzt worden.

Badische Chronik. (Horsheim, 20. März. Vom 19. auf 20. d. M. wurde ein aus der Anstalt Schwarzbach entwichener Zwangsgefangener von hier festgenommen.)

(Waldorf (A. Wiesloch), 20. März. Grobe Ausschreitungen verübte gestern der Zimmermann Lamecher in der Wirtschaft zum „Erbspring“ dahier. Er griff ohne jede Ursache mit dem offenen Messer den Wirt sowie die Gäste an, sodaß diese durch Tür und Fenster auf die Straße flüchteten. Lamecher drang dann auch in die Küche ein, aus der die dort anwesenden Personen vor seinen Drohungen ebenfalls die Flucht ergriffen. Einem der Gäste brachte Lamecher mit dem Messer eine Verletzung am Kopfe bei. Der Kabaubruker konnte bis jetzt noch nicht festgenommen werden, da er nach der Tat verschwand und bis jetzt nicht aufzufinden war.

§ Reulshheim (A. Schwetzingen), 20. März. Daß vor Dieben nichts sicher ist, zeigt folgender Vorfall. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde dem Händler Kauff die Steintreppe vor seinem Hause gestohlen. Zur Ermitt-

Aus Kunst und Wissenschaft.

Leipzig, 20. März. Bei dem öffentlichen Wettbewerb unter den Architekten Deutschlands für die städtebauliche Ausgestaltung der Frankfurter Meisen zu Leipzig, die eine Fläche von 335 Hektar umfassen, fielen auf Süddeutschland folgende Preise: ein 1. Preis: Karl Böcher, Architekt in Stuttgart, in Verbindung mit Oskar Lange, Berlin; ein 4. Preis: Emil Berger, Dip.-Ing. Karl Magenau, Friedrich Weil, Architekten in Stuttgart.

Zur Aufführung der „Schöpfung“ von Haydn seitens der „Liederhalle“ am Sonntag, den 24. März.

Karlsruhe, 21. März. Es war am 27. März 1808. Die vornehmen musikalischen Kreise Wiens hatten sich zur Vorfeier des Geburtstages Joseph Haydns versammelt. Die „Schöpfung“, dieses herrliche Wunderwerk, sollte auf bezaubernde Weise zur Aufführung kommen. Ein freudiges Gedränge herrschte im Saal, große Erwartung hielt alles in Spannung und überall wird das Ereignis lebhaft besprochen. Da mit einem Male tritt Stille ein: in einer Säule trägt man den großen Meister in den Saal, geleitet von Fürsten und vornehmen Herren und den Großen im Reiche der Kunst, darunter Hummel und der damals 33jährige Beethoven. Die Anwesenden erheben sich voll Ehrfurcht, und da die Damen fürsteten, der große Raum könnte für den silberhaarigen Geis zu kühl sein, so war kein fürklicher Schawl und keine Spitze zu kostbar, um ihm die Füße damit zu bedecken. Der Hofkapellmeister Salieri steht am Dirigentenpult: schwer und trüb stuten die Bogen des Orchesters auf und nieder, das Chaos schillernd. Im jugenden Piano tritt der Chor ein: „Und der Geist Gottes schwebte über den Wassern!“ Da schwellen die Tonmassen an und in hellem Ebur, dem die Trompeten, Hörner und Posaunen den höchsten Glanz verleihen, jubelt der Chor: „Und es ward Licht!“ Ueberwältigt richten sich die Augen aller dort auf Haydn; der aber, selbst im Innern auf's Tiefste ergriffen, deutet mit der Hand nach oben: „Nicht ich, ein Höherer hat das gemacht!“

Ein Jahr später, als gerade die Mauern der Kaiserstadt vom Donner der französischen Kanonen wiederhallten, schloß der Meister seine Augen zum ewigen Schlaf. Sein Werk aber strahlt heute noch in frischem, munderbarem Glanz und hat in seinem nun schon mehr als 100jährigen Bestehen Millionen Herzen erhaben und begeistert.

Man darf wohl ruhig sagen, daß kein anderes Werk so im besten Sinn populär geworden ist. Es erobert sich daher, auf den Inhalt näher einzugehen. Uns alle überkommt es wie Nahrung, wenn wir die herrlichen Naturschilderungen auf uns wirken lassen: „Kain beut die Flur das frische Grün“, „Auf starkem Pittische schwingt sich der Adler stolz“, oder wenn wir die ergreifenden Töne des Duettes: „Solde Gattin, dir zur Seite“ hören! Und wie überrascht uns immer wieder die unfehlbare Treffsicherheit Haydns in der Prägung der charakteristischen Themen und Motive, wenn er uns den Flug der Vögel, das Wühen der Fische, den Verchensjubel, das stüchtige Kohn, den gelentigen Tiger schildert, oder wenn er uns den Sturm, die jagenden Wolken, den Donner, den Hagelschauer, den stöckigen Schnee, das schäumende Meer und den leise rauschenden, hellen Bach musikalisch illustriert! Und wie trifft er bezüglich der Instrumentation die wirksamsten Farben mit einfachen Mitteln: das Brüllen des Löwen durch Anwendung des Kontrafagotts in Verbindung mit dem Triller auf dem tiefen des des Cellos; oder die Illustration des jungen Morgens: „Aus Rosenwolken bricht“ durch den garten Gesang dreier Flöten, der sich von der leisen Begleitung der Streicher in verklärtem Schimmer abhebt. Und den Gefühlen des Dankes, der Bewunderung, des Lobpreises geben die gewaltigen Chöre den imposantesten Ausbund. Sie verbinden die verschiedenen Teile des Dramas zu einem Wunderbau, dessen herrlicher Schlüssel die großartige Doppelfuge ist: „Des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit Amen.“ Und wenn uns die ganze Weiße des grandiosen Wertes wiederum offenbar geworden ist, so verstehen wir, daß der Meister den Ausspruch getan hat: „Nie war ich so fromm, als während der Zeit, da ich die „Schöpfung“ komponierte.“

lung Diele der. von sich v ten I tenha die I so ab sich von Brief som e Schen Zener werde Angl 6 zu breun Bran heids ledigu wuri beidem stimn wurde gemei ist au ereigt tal e Säge ein merke Laufe (Lobes ster seines Schluß ferte, verwe über Unter „Ort, eintra I das v Kreistri Cothri dieje Kreibun tag, de heufe treifes vorfett Grotti Heim Gallen schlug erschud erchehen den J ständi mand S meitst ganze eine ooc Titisee Kundg hatten hat ka bedau Schlud den V Verleh fündst vercheh „Eine Innerk Bernat nahm St. G. Regier tereffe Regier jeshesf wolle dabei Niense Auge verspro jirts a (Dienst ist, de rick. von V tam Wäge heim In d das Rind nisse k etn a Wegm Herje

lung der Täter wurden zwei Polizeihunde hierher gebracht. Diese nahmen zwar eine Spur auf, verloren sie aber wieder, so daß man bis jetzt noch keine Anhaltspunkte dafür hat, von wem der Diebstahl begangen wurde.

( Heidelberg, 20. März. Der Kutschkellner Lindel, der sich vor einigen Tagen auf dem Königsstuhl mit seiner Geliebten Juki mehrere Schußwunden beibrachte, ist im Akad. Krankenhaus in Heidelberg gestorben. Die Juki verweigert über die Tat jede Auskunft. Anscheinend hat sich die Liebestragödie so abgepielt, daß der Mann zuerst auf das Mädchen schoß und sich dann selbst die tödliche Angel beibrachte. Lindel ist Vater von 2 Kindern. Aus einem von dem Paar hinterlassenen Briefe ist zu entnehmen, daß beide entschlossen waren, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden.

( Wosheim (A. Adelsheim), 20. März. In einer Scheuer in der Schwanengasse entstand am Montagabend Feuer. Glücklicherweise konnte der Brand rechtzeitig entdeckt werden, so daß das Feuer bald gelöscht werden konnte. Das Unglück hätte groß werden können, da in derselben Straße 6 zusammengebaute Scheunen stehen. Da eine Wand in der brennenden Scheune mit Petroleum begossen war, wird Brandstiftung vermutet.

( Wertheim, 20. März. Die Frage der Eingemeindung Bestenheids nach Wertheim dürfte nun auch zum zweiten Male ihre Entscheidung gefunden haben. Die Groß. Regierung wird einen Entwurf dem Landtag nicht vorlegen. Die geringe Stimmenmehrheit in beiden Gemeinden für die Eingemeindung auch bei der zweiten Abstimmung und die Bedürfnisfrage, die in negativem Sinne entschieden wurde, dürften zu dem Entschlusse bestimmend gewesen sein, die Eingemeindung abzulehnen. Dieser Standpunkt der Groß. Regierung ist auch den Gemeindeverwaltungen schon längst mitgeteilt worden.

( Bihertal (A. Böh), 20. März. Heute früh 1/7 Uhr ereignete sich in der alten Grethelschen Sägemühle in Oberthal ein schwerer Unglücksfall. Der ungefähr 50 Jahre alte Seiler Friedrich Steuerer geriet in die Transmission, wobei ihm ein Arm abgerissen wurde. Außerdem erlitt der Bedauernswerte schwere innere Verletzungen. Der Verunglückte ist im Laufe des Vormittags seinen schweren Verletzungen erlegen.

( Altheim (A. Offenburg), 20. März. Eines tragischen Todes starb gestern nachmittag der 68 Jahre alte Bädermeister J. Kinkel. Er war am letzten Sonntag in Ausübung seines Berufes, als er, um seinen Durst zu löschen, einen Schluß Wein trinken wollte, wobei ihm das Unglück passierte, daß er eine Flasche mit konzentrierter Bregellauge verwechselte und davon einen Schluck nahm. Er war darüber so erschrocken, daß er sagte, dies werde sein Tod sein. Unter großen Schmerzen vergingen die Stunden, bis laut „Okt. B.“ gestern nachmittag ganz unerwartet der Tod eintrat.

( Freiburg, 20. März. Der Großherzog hat das Protokoll über das vom 3.-5. August d. Js. in Freiburg i. Br. stattfindende 11. Kreisturnfest des 10. Deutschen Turnkreises (Baden-Pfalz und Elsaß-Lothringen) übernommen. Den Ehrenvorsitz über die Veranstaltung dieser großartigen Festlichkeit zu führen hat sich das Stadtoberhaupt Freiburgs, Oberbürgermeister Winterer bereit erklärt. — Am Samstag, den 23. und Sonntag, den 24. März versammeln sich im Sängersaal zu Straßburg i. E. die Gantturnwarte des 10. Deutschen Turnkreises. Zur Beratung stehen einige wichtige Punkte über das bevorstehende Kreisturnfest in Freiburg.

( Staujen, 20. März. Als gestern abend der Chauffeur Großenthaler von hier mit einigen Herren sich auf der Heimfahrt befand, bemerkte er plötzlich in der Nähe von Gallenweiler, daß unter dem Automobil Flammen hervorströmten. Er brachte sofort das Fahrzeug zum Stehen und ersuchte die Passagiere, auszusteigen. Kaum war das geschehen, als der Benzintank explodierte und die aufschlagenden Flammen das Automobil ergriffen. Dieses wurde vollständig zerstört. Von den Fahrenden hat glücklicherweise niemand Schaden genommen.

( Billingen, 20. März. In der Scheune des Drechslersmeisters Streichert brach Feuer aus, das sich rasch über das ganze Anwesen verbreitete. Im letzten Augenblick wurde eine 70jährige Frau vor dem Ersticken gerettet.

( St. Blasien, 20. März. Wegen Erbauung der Eisenbahn Titisee-St. Blasien kam es am letzten Sonntag in Bernau zu einer Kundgebung. Ueber 500 Männer aus den verschiedenen Gemeinden hatten sich dort eingefunden. Als erster Redner referierte Gemeindevorsteher über die in der Bahnfrage bisher unternommenen Schritte, bedauerte den Standpunkt der Regierung, der auf Projekt 1 über Schlußföhrung hinstellt. Herr Dr. Zoss-Bernau zog dann zwischen den beiden Linienführungen einen Vergleich. Im Auftrage der Kur- und Verkehrsvereine sprach Postverwalter König. Er befürchtete für die südlichen Täler des Helbsbergs eine starke Einbuße am Fremdenverkehr. — Es wurde einstimmig folgende Resolution angenommen: „Eine mehr als 500köpfige Volksversammlung im „Röfle“ zu Bernau-Innenlehen, befaßt aus folgenden Gemeinden: Mensenschwand, Bernau, Todmoss, Zaab, Urberg, Wittenshand, Wolpadingen nahm heute zu dem Gesetzentwurf, die Erbauung einer Bahn Titisee-St. Blasien betreffend, in folgender Weise Stellung: Die von der Regierung vorgeschlagene Linie 1 entspricht den berechtigten Interessen obiger Gemeinden in keiner Weise. Wir ersuchen daher die Regierung und die hohen Landstände, der Vorlage nur insoweit Gesetzeskraft zu geben, als die Linie Titisee-Mha in Frage kommt. Es wolle ferner die Durchführung der Linie neu geprüft werden und dabei zur Wahrung der Kurinteressen von St. Blasien die Orte Mensenschwand, Bernau, Mutterslehen, Schlägelsäge, Hüttelbad ins Auge gefaßt werden.“ — Der Vertreter des Bezirkes, Abg. Blümmel, versprach, wo bisher, so auch in Zukunft die Interessen seines Bezirkes zu wahren und zu tun, was in seinen Kräften stehe.

( St. Blasien, 20. März. Gestern verunglückte der Dienstknecht Hunim, der bei Fuhrhalter Schäuble angestellt ist, dadurch, daß er unter einem beladenen Frachtwagen geriet. Hunim befand sich mit dem Fuhrwerk auf dem Wege von Titisee nach St. Blasien. In der Nähe von Häusern kam er auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise unter den Wagen, wobei er sehr schwere Verletzungen erlitt.

( Schönau, 20. März. Der hiesige Bürgermeister Vogel welcher bei der Mühlheimer Eisenbahnkatastrophe im Sommer v. J. schwere Verletzungen erlitt, konnte seinen Dienst wieder übernehmen.

( Schopfheim, 20. März. Die freiw. Feuerwehr Schopfheim begeht am 7. Juli d. J. ihr 50jähriges Jubiläum. — In der vorvergangenen Nacht brannte in dem Dorfe Nied das Wohnhaus des Kaufmanns G. Schneider ab, wobei ein Kind und ein Schwein zugrunde gingen und sämtliche Fahrnisse verbrannten.

( Säckingen, 20. März. In den Siefen gestorben ist heute ein auf Wunderschaft hier durchreisender Nagelschmied namens Behmer von Hottlingen. Der 48jährige Mann erlag einem Herzschlag.

( Rheinfelden (A. Säckingen), 20. März. In der Gemtschen Fabrik Griesheim-Eletron verunglückte der Fabrikarbeiter Nieschle von Karlsru durch, daß er von dem Drehstuhl einer Wagenverriegelvorrichtung erfaßt und mit einem Fuß in eine Laufrolle gerissen wurde. Der Fuß wurde am Knöchel abgedrückt und muß wahrscheinlich amputiert werden.

( Welschingen (A. Engen), 20. März. Kürzlich löste sich in der Besslerischen Sandgrube eine größere Masse los, von der Herr Bessler verschüttet wurde. Ein Mitarbeiter half dem Verschütteten sich freizumachen. Blutend und schwer verletzt wurde Bessler nach Hause transportiert.

( Konstanz, 20. März. Ein 29jähriger Mann aus Wies (A. Engen) nahm in einem hiesigen Gasthaus eine größere Menge Opjol zu sich. Der Lebensmüde starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. — Im benachbarten schweizerischen Kreuzlingen wurde in einer Seitenstraße die Uniform eines Soldaten des hiesigen Regiments gefunden, der vor einigen Tagen desertiert ist.

Präsidialkonferenz der badischen Handelskammern.

( Karlsruhe, 21. März. Dieser Tage fand in Karlsruhe die 7. Präsidialkonferenz der im Badischen Handelstage vereinigten Handelskammern statt, an der die Präsidenten, Vizepräsidenten und Sekretäre der neun Handelskammern teilnahmen. Beraten wurde das neue Statut für den badischen Handelstag, das einstimmig Annahme fand, die Beteiligung der badischen Handelskammern an den Kosten der Deutschen Handelsstags betr. die Vereinheitlichung der deutschen Eisenbahnen, die Petition der badischen Handelslehrer auf Gleichstellung mit den Landwirtschaftslehrern, der Gesetzentwurf betr. die Wandelagersteuer, Erlaß von Vorschriften für Vertreibungen, Maßnahmen gegen den Fleischmishbrauch, Vertreibung reisender Kaufleute an der Reichstagswahl, die Umfrage des Deutschen Handelstags betr. Vorbereitung der Handelsverträge, die Anregungen der Reichsbank zur Revision des Kreditwesens, die Einführung eines neuen Dienstregels der badischen Handelskammern von seiten der Regierung.

Die nächste Präsidialkonferenz findet am 10. Mai in Karlsruhe statt. Am 11. Mai wird sich eine Vollversammlung des badischen Handelstags anschließen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. März.

.. Aus dem Hofbericht. Der Großherzog empfing am Dienstag abend nach seiner Ankunft noch den Staatsminister Dr. Freiherrn von Büch zur Vortragserstattung. Gestern vormittag hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seyd und erteilte von halb 11 Uhr an den nachgenannten Audienz: dem Generaldirektor a. D. Wirklichen Geheimrat Eisenlohr in Karlsruhe, dem Kammerherren und Hofmeister Grafen von Wier in Friedrichstal, dem Direktor der Rheinischen Kreditbank Geheimen Kommerzienrat Dr. Boffien und dem Direktor Büch an der Elisabethschule in Mannheim, dem Oberbetriebsinspektor Armbruster in Karlsruhe, dem Oberamtsrichter Böhner in Billingen, dem Notar Simmler in Philippsburg, dem Obersteuerinspektor Wiesendanger in Lörrach, dem Amtsrichter Dr. Mutzler in Bretten, dem Bürgermeister Dr. Braunagel in Billingen, dem Professor Dr. Schwarzweber in Pforzheim, dem Regierungsassessor Dr. Pfister in Heidelberg, dem Betriebsinspektor Krehmer in Lauda und dem Eisenbahnarchitekten Scherer in Basel. Nachmittags und abends nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge der Geheimräte Dr. von Nicolai und Dr. Freiherrn von Babo entgegen.

.. 40jähriges Jubiläum. Vergangene Sonntag feierte in aller Stille der seit 17 Jahren als Vorstand des Groß. Stationsamtes Waghäusel amtierende Gr. Observationskontrollor, Herr Heinrich Wehrhans, sein 40jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlasse wurden ihm von Seiten seiner Kollegen und Untergebenen mannigfache Ehrungen zu Teil. U. a. überreichte ihm der Vorstand des Bahn- und Güterverwaltervereins mit einem herzlich gehaltenem Glückwunschschreiben ein herrliches Blumenarrangement. Wäge es dem verdienten Beamten, der sich ob seiner Zuverlässigkeit, seines einfachen und schlichten Wesens in allen Schichten der Bevölkerung einer großen Beliebtheit erfreut, noch lange Jahre vergönnt sein, seinem verantwortungsvollen Posten vorzubleiben.

.. Frühlingsanfang. Vergangene nacht punkt 12.30 Uhr war laut Kalender der Frühlingbeginn. Die allerersten Tage mit ihrer merkwürdigen Abkühlung, ihren Regens- u. Graupelschauern waren zwar nicht besonders „frühlingmäßig“, doch dürfen wir wohl hoffen, daß der Lenz recht bald schon seinem Namen alle Ehre machen wird. Uebrigens versehen die Fachleute, daß namentlich die gegenwärtigen kühlen Nächte infolge von großem Vorteil sind, als dadurch die Vegetation noch zurückgehalten und der „Blüher“ weiter hinausgeschoben wird. So mehren sich denn auch die Ausflüchte auf ein reiches Obstjahr beträchtlich. Die Fruchtansätze sind allenthalben ertraumlich reich, namentlich bei den Apfelbäumen, aber auch die anderen Obstsorten kommen herrlich ins Blühen. — Dieser Winter, der man nun auch offiziell ein Sterbelied singen kann, war ein ganz sonderbarer Geselle, vor allen Dingen war die Witterung in den verschiedenen Landesteilen überaus verschieden. Eine weitere Eigentümlichkeit des Winters war sein Mangel an Niederschlägen. An Regentagen fehlte es zwar nicht; die gefallenen Regenmengen waren aber mit ganz verschwindenden Ausnahmen immer nur sehr gering, und auch Schneefälle waren, vom Osten abgesehen, selten. — Was kommen wird, wissen wir zwar nicht, wir können nur hoffen. Und neues Hoffen, neues Sehnen bringt er uns ja mit, der jugendfrische, anmutsvolle Knabe!

.. Karlsruher Jugendbildungsverein. Im dichtgefüllten, durch Büfen und Blattstangen hüßlich geschmückten kleinen Festsaal gab der Karlsruher Jugendbildungsverein gestern abend seinen Schußbeschlüssen wieder einen wohl gelungenen Unterhaltungsabend. Unter den Erscheinenden bemerkten wir Herrn Generalleutnant z. D. Jäger/Schmid, Vorsitzenden des „Jungdeutschlandbundes Baden“, Herrn Major a. D. Krehmann, Vorstandsmitgl. d. deutsch. Ostmarschenvereins, Ortsgruppe Karlsruhe, Herrn Rektor Stemmer von der hies. Handelsschule, zahlreiche Oberlehrer, Lehrer und Lehrerinnen der Volksschule, Jugendräte und Jugendrätinnen des Vereins u. a. Ein etwa 100 Mann starker, trefflich geschulter Sängerkor, der Karlsruher Lehrergesangsverein, unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Lehner, räumte die Einzelarbeiten durch den verständnisvollen Vortrag zweier wichtiger Chöre „Hoch empor“ von Curti und „St. Michael“ von Lafite passend ein. Unter den Solisten erwiderten besonders Interesse vier Fortbildungsschüler, Hilfsarbeiter Hermann Pongrats, Fabrikarbeiter Hermann Dahlinger, Kaufmännische Wilhelm Beng und Fabrikarbeiter Rudolf Volmer, die mit schönem Ausdruck und nicht zu verkennender Begeisterung den Dialog zwischen Attinghausen und Audenz aus der 1. Scene des 2. Aktes von Schillers „Tell“ und das tiefgründige Eptische Gedicht „Die Schmiede“ zum Besten gaben. Sie machten ihrem Lehrmeister, Herrn Hofkapitler Felix Baumbach, alle Ehre. Mit kräftiger, heilkräftiger, sehr ansprechender Tenorstimme trug Herr Amtsrichter Karl Laud, den wir zum ersten Male zu hören Gelegenheit hatten, zwei Lieder, „Die beiden Grenadiere“ von Schumann und „Der gefangene Admiral“ von Löwe, und — an Stelle der plötzlich erkrankten Frau

Konzertfängerin Frieda Goldschmidt — Telle aus Haydn's „Schöpfung“ und Richard Wagners „Walküre“ vor. Eine ganz besondere Ueberraschung bot die von Frau Oberlehrer Frey und Fräulein Tochter vorbereitete und geleitete Aufführung eines Mädchen-Regens, an dem sich etwa 30 Mädchen der Mädchenfortbildungsschule in schmuder Kleidung beteiligten. Sie erregten durch ihre gewandten, graziösen, von Gefängen begleiteten Vorträgen großen Beifall, ebenso der Mädchenchor, der zum Schluß des Regens durch den Vortrag zweier vierstimmiger Lieder unter Herrn Hauptlehrer Kirch's Leitung Zeugnis von tüchtiger Schulung gab. Endlich stand noch, trotz der schon weit vorgeschrittenen Zeit, ein erlebter Genuß für Jung und Alt bevor: ein Lichtbildvortrag des Herrn Lithographen Robert Glodner über „eine Wanderung in die nächste Umgebung von Karlsruhe“. An der Hand von etwa hundert, zum Teil von ihm selbst prächtig kolorierter Lichtbilder, die Herr Ingenieur Dollesch mit gewohnter Meisterhaft auf die Leinwand zauberte, zeigte Herr Glodner, wie reich an Schönheiten Karlsruhe und seine Umgebung ist und wie viele Sehenswürdigkeiten sie in landschaftlicher, naturwissenschaftlicher, baukünstlerischer und kulturhistorischer Hinsicht bergen. Leider gingen seine interessanten, dann und wann mit einem gut Stück Humor gewürzten Ausführungen, die sehr geeignet waren, die Liebe zur heimlichen Scholle zu wecken und zu stärken, in der Unruhe eines Teils der jugendlichen Zuhörer, die dem Vortragenden damit nicht den gebührenden Dank befeindeten, verloren. Umso mehr hat sich Herr Glodner den Dank der zahlreichen übrigen Besucher des Abends und den des Vereins verdient. Alles in allem genommen, darf der Veranstalter der Unterhaltung, Herr Stadtrat Dr. Binz, Vorsitzender der Abteilung I des Jugendbildungsvereins, mit großer Befriedigung auf den Abend zurückblicken, der wiederum gezeigt hat, daß der Verein seine hohen Aufgaben, die Förderung des körperlichen, geistigen und sittlichen Wohles der zurückgebliebenen Jugend, ernst nimmt und daß er sich damit auf dem richtigen Wege befindet. Es wäre nur zu wünschen, daß ihm aus gleichgesinnten Kreisen immer mehr Unterstützung und vor allem die materielle Hilfe durch zahlreichen Eintritt in den Verein zu Teil wird.

.. Festgenommen wurden: ein 26 Jahre alter verheirateter Schlosser von hier, der von seiner Frau getrennt lebt, wegen Zuhälterei, ein hiesiges 19 Jahre alter Dienstmädchen, weil es eine silberne Damenuhr stahl und sie bei einem Fälscher versteckte, ein lediger Chauffeur aus Arbon, den die Staatsanwaltschaft in Straßburg zur Strafverfolgung verfolgt, und ein lediger Schneider aus Reglin wegen Zerschneiderei.

Bevorstehende Veranstaltungen.

.. Frauenbildung-Frauenstudium-Frauenstimmrecht. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß der dritte öffentliche Vortrag: „Die Frau in der französischen Revolution“ von Herrn Prof. Hanauer am Freitag, 22. März, abends 7/8 Uhr, im großen Rathssaal stattfindet.

.. Konzert S. Arndt, E. Moriz, F. Thorold (22. März). Diese künstlerische Veranstaltung dürfte das freundliche Interesse weiterer Kreise für sich in Anspruch nehmen, bereitet sich doch zwei der drei Mitwirkenden, Hertha Arndt und Elisabeth Moriz, dahier im Groß. Konservatorium für Musik auf ihre Künstlerlaufbahn vor. Hertha Arndt, die Geigerin, vollendete ihre Studien unter Prof. Henri Marlean und Prof. Felix Werber am Konservatorium in Genf, wofür sie auch das „Diplom der Capacité“ sich errang. Sie ist an einem Wiesbadener Konservatorium angestellt, konzertierte auch häufig selbst mit sehr gutem künstlerischem Erfolg. Die Pianistin des Abends, Elisabeth Moriz, ist ganz aus der Schule des hiesigen Groß. Konservatoriums hervorgegangen. Sie ist schon des Destoren ausübend vor die Öffentlichkeit getreten, es fanden dabei ihre vorzüglichen Leistungen stets allgemeine ungeteilte Anerkennung. Professor Francis Thorold war 1. Gesangsprofessor am Genfer Konservatorium und wurde vor einem Jahre an das Köschle Konservatorium in Frankfurt a. M. berufen, erzielte große Erfolge als Liedersänger. — Die Veranstaltung findet Freitag abend, 7 1/2 Uhr, im Saale des Groß. Konservatoriums, Sofienstraße 35 statt. Eintrittskarten sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doerr.

.. Konzert. Wie bereits bekannt ist, gibt der blinde Tonkünstler, Wilh. a. d. Wiese, Pianist, ein Konzert im Eintrachtsaal Dienstag, den 26. März, abends 8 1/2 Uhr, unter Mitwirkung der schon bekannten Sängerin Fräulein Lydia Schumacher, Stuttgart, und Herrn Bruno Stürmer von hier. Zum Vortrag kommen von H. v. d. Wiese folgende Nummern: Sonate Es-dur von Beethoven, Moments musicaux von Schubert, Walzer von Chopin, Sonate C-moll von Mozart, Fantasia aus Oberon von Weber-Spindler, Lieder von Fr. L. Schumacher: Arie aus Actis und Galathea von Händel, Verborgener beim Morgenau und Frühlingssong von C. Knapr, Irmelin Rose von Aug. Erne, Serenade von P. Tosti. Wir weisen nochmals auf den musikalischen Abend hin und wünschen dem Konzertgeber ein volles Haus.

Aus den Nachbarländern.

.. Landau, 20. März. Zum Selbstmord des Bezirksamtssekretärs Kehrer ist nachzutragen, daß dieser im 51. Lebensjahr stand und Frau und einen Sohn hinterließ. Kehrer spielte im öffentlichen sowie im hiesigen Vereinsleben eine große Rolle. Er verwaltete die Distriktskasse und noch weitere öffentliche Kassen. Die Summe von 20—24 000 Mark unterschlug er von den verschiedenen Kassen, die er verwaltete. Wo das Geld hingekommen, steht noch nicht fest. Kehrer hat geäußert, er wisse nicht, wo das Geld hingekommen sei. Fest steht, daß Kehrer öfters hoch gespielt hat. Seine Frau hatte ihn, als sie von seinen Verfehlungen Kenntnis erhielt, mit ihrem Kinde verlassen.

.. Heppenheim, 20. März. Im hohen Alter von 90 Jahren ist hier Hauptlehrer a. D. Jakob Kops gestorben. Der Verstorbenen machte noch trotz seines hohen Alters kräftig in Begleitung seiner Angehörigen kleinere Spaziergänge. Er ist weit über 50 Jahre aktiv in der Schule tätig gewesen, welche Zeit er ausschließlich im Dienste der hiesigen Volksschule verbrachte.

Vermischtes.

.. Magdeburg, 20. März. (Tel.) Das Jugendgericht verurteilte heute den Schüler Koch, der im Oktober v. J. den Oberlehrer des Realgymnasiums Ismer durch Revolvergeschüsse schwer verletzt und dann Selbstmord zu begehen versuchte, wegen versuchten Totschlages zu 4 Jahren Gefängnis unter Anrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft.

.. Rom, 21. März. (Tel.) Aus Neapel wird der „Tribuna“ gemeldet, daß in einem dortigen Hotel gestern früh der neapolitanischen Aristokratie angehörende 28 Jahre alte Marchese Volpicelli und die Berlinerin Josefine Adameit erschossen aufgefunden wurden. Dem Anseheine nach hat die Adameit den Marchese im Streite erschossen und sich dann selbst getötet.

.. Lodz, 21. März. (Tel.) Gestern nachmittag überfielen bewaffnete Räuber den Kassierer der Aktiengesellschaft Louis Geier, der eine zur Lohnzahlung an die Arbeiter bestimmte Summe von 20 000 Rubel bei sich trug. Sie wurden aber von Arbeitern überrascht, worauf sie Revolverkugeln abgaben. Ein

11jähriger Knabe wurde verwundet. Einer der Räuber wurde bei der Verfolgung getötet.

Fort Smith (Arkansas), 21. März. (Tel.) Im Kohlenbergwerk von Mc. Curtin in Oklahoma hat eine Explosion stattgefunden, durch die 85 Bergleute von der Außenwelt abgeschnitten wurden. Eine Leiche wurde bisher geborgen. Feuer und Rauch hindern das Rettungswerk.

Aus dem gewerblichen Leben.

M Wiesbaden, 21. März. (Privat.) Die organisierten Rheinischer beschlossen, am 31. März in den Ausstand zu treten. Der Streik umfaßt sämtliche ober-, mittel- und niederrheinische Schiffahrtsgesellschaften mit Ausnahme der Frankfurter. Die Gesamtzahl der Ausständigen wird etwa 6-7000 betragen. Heute findet in Mannheim seitens der beteiligten Nieder eine Besprechung der Angelegenheit statt.

Die Bergarbeiterbewegung in Deutschland.

Essen, 20. März. (Privat.) Der tägliche Rückgang der Streikziffern im Ruhrgebiet beträgt seit Samstag 10 bis 12 Prozent. Im ganzen beträgt der tatsächliche Rückgang seit der Samstagvormittag 35 Prozent. Die Regierung hat den Antrag der Stadt Dortmund auf Zurückziehung der Militäraufgebote abgelehnt.

Dortmund, 20. März. (Tel.) Nach einer Zusammenstellung des Oberbergamtes sollten zur Morgenschicht 288 815 Bergleute anfahren; angefahren sind 181 471. Es fehlten mithin noch 107 344 Arbeiter.

Dortmund, 20. März. (Tel.) Vergangene Nacht wurde der Vorsitzende des christlichen Gewerkschafts-Kartells in Queren von drei Streikenden überfallen, zu Boden geworfen und mit Steinen mißhandelt. Der Angegriffene rief um Hilfe und gab zwei Schüsse ab, worauf die Angreifer flohen. Einer derselben kürzte, von einem Schuß getroffen, tot nieder. Der Angegriffene wurde nach der polizeilichen Vernehmung freigelassen.

Hannover, 20. März. (Tel.) Die Versammlung der Bergleute der sächsischen Grube „Baringshausen“, die heute nachmittags in Eggestorf stattfand, beschloß, im Ausstand zu verharren. Die Sicherheitsmänner des Arbeiterausschusses sollten morgen versuchen, mit der Gewerkschaftsverwaltung zu verhandeln.

Bückeburg, 20. März. (Tel.) Die Mehrzahl der Arbeiter des Gemeinshaftswertes in Oberkirchen befindet sich noch im Streik. In den Häusern der Arbeitswilligen wurden nachts mehrfach Durchsuchungen angestellt. Sie selbst wurden heute früh beim Schichtwechsel mehrfach belästigt. Einige Kadelstähler wurden von der Gendarmerie verhaftet. Von 957 Bergleuten, die zur Frühschicht einfahren sollten, erschienen 298 und von 631 der Nachmittagschicht 157 Mann. Zahlreiche Streikende erklärten sich zur Wiederaufnahme der Arbeit bereit, wenn ihnen genügend Sicherheit gegen Belästigung geboten werde. Für morgen hat die Bergbehörde die Einfahrt auf acht Uhr festgesetzt, mit einer Schichtdauer bis vier Uhr nachmittags, um Belästigungen während der Dunkelheit zu vermeiden.

Jaritz, 20. März. (Tel.) Der Ausstand auf der „Königin-Luise-Grube“ hat auf die „Westfeld-Grube“ übergegriffen. Mehr als die Hälfte der Gesamtbelegschaft hat nunmehr die Arbeit niedergelegt. In den unmittelbar benachbarten Schächten der „Guido-Grube“ und im „Rheinbaben-Schacht“ sind heute früh rund 200 Schlepper und Wagenschieber der Arbeit ferngeblieben.

In Böhmen.

Teplitz, 20. März. (Tel.) Die Ausstandsbewegung hat sich heute nachmittags weiter ausgedehnt, insbesondere auf den Schächten des Duzer Kohlenvereins. Bei Maltzhausen fanden Zusammenstöße zwischen 500 Ausständigen und Gendarmerie statt, die vor der Überzahl, die die Belegschaft zum Streik zwingen wollte, zurückwich, aber verstärkt eine Demonstrationssammlung von 2500 Streikenden leistete. Da der Ausstand von Unabhängigen vor dem endgültigen Beschluß ins Werk gesetzt worden ist, beschloß heute eine von Vertretern der sozialdemokratischen, deutschnationalen und unabhängigen Organisationen abgehaltene Versammlung, diesen Bruch der Disziplin zu mißbilligen. Dieser Beschluß wurde durch Flugblätter unter den Bergarbeitern mit der Aufforderung verbreitet, die Beschlüsse der Vertreter der Konferenz streng einzuhalten.

Pilsen, 21. März. (Tel.) Eine Konferenz der Delegierten der Arbeiter des westböhmerischen Kohlenreviers hat beschlossen, eine Aufstellung von Lohnforderungen gemäß den örtlichen Verhältnissen gemeinschaftlich den Betrieben zu überreichen und die Antwort in acht Tagen zu erwarten.

Die internationale Bergarbeiterbewegung.

In England.

London, 20. März. (Tel.) Die Führer der Unionisten des Unterhauses haben bekannt gegeben, daß sie die Ablehnung der Mindestlohnbill beantragen werden. Die Ministerien sind sehr besorgt über das Schicksal der Bill im Hinblick auf den Beschluß des Bergarbeiterverbandes. Die Opposition der Unionisten gegen die zweite Lesung dürfte indessen mehr als Demonstration aufgefaßt werden denn als Anzeichen der Absicht, das Gesetz zu Fall zu bringen. Man glaubt immer noch, daß die Bill durchgehen wird.

London, 20. März. (Tel.) Der Bergarbeiterverband unterzog heute früh den Gesetzentwurf betr. die Mindestlöhne der Bergarbeiter einer Prüfung. Es heißt allgemein, daß für die Wiederaufnahme der Arbeit keine unüberwindlichen Hindernisse mehr bestehen, wenn der Entwurf Gesetz wird. Die Deputierten der schottischen Bergwerksbesitzer sind telegraphisch verständigt worden, daß die Bergleute unter gewissen Bedingungen am Montag wieder einfahren wollen.

London, 20. März. (Tel.) Die Konferenz des Bergarbeiterverbandes hat eine Resolution angenommen, in der jede Parlamentsaktion als unannehmbar bezeichnet wird, die nicht einen Mindestlohn von fünf Schilling täglich für erwachsene Arbeiter mit Ausnahme der Akkordarbeiter, sowie von zwei Schilling für Jungen über 14 Jahre vorsieht. Ferner wird verlangt, daß die Bill die Lohnsätze für die Feuer in jedem Distrikt enthält. Die Arbeiterpartei wird aufgefordert, die Tarife durch ein Amendement in der Bill auszubriden. Schließlich soll die Weiterberatung der Bill dem Exekutivauschuß überwiesen werden, der durch Mitglieder des Parlaments verstärkt werden soll. Die Konferenz wurde sodann auf Freitag morgen vertagt.

London, 20. März. (Tel.) Die Konferenz der über Tag arbeitenden Bergleute von Yorkshire und Derbyshire teilte dem Führer der Arbeiterpartei, MacDonald, telegraphisch mit, daß die Konferenz, welche 10 000 Bergleute vertritt, beschloßen habe,

den Streik noch nicht zu beenden, wenn ein Minimallohn nicht auch für die über Tag Arbeitenden bewilligt würde.

London, 20. März. (Tel.) Infolge des Kohlenstreiks wurden die Postsendungen für die Vereinigten Staaten und Kanada, welche von Dampfern der Hamburg-Amerikalinie in Southampton übernommen werden sollten, heute mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ befördert, der auch mit Passagieren überfüllt war. Die Post steigt täglich. In Southampton sind Tausende von Seelenten beschäftigungslos. Da sich die Hafenarbeiter in Middlesborough weigerten, die Kohlenladung für die städtischen Gaswerke zu löschen, sind freiwillige Arbeiter zu diesem Zwecke angestellt worden. Die Bergleute möchten gerne zur Arbeit zurückkehren, da die Not sie drückt, sie wollen aber nicht eher anfangen, als bis die Bill angenommen ist.

Riga, 20. März. (Tel.) Die Kohlenhändler veröffentlichten eine Erklärung, in der sie die Verantwortung für die Erfüllung der Lieferungsverträge wegen des Streiks in England ablehnen. Die Kohlenpreise sind beträchtlich gestiegen.

In Frankreich.

Balenciennes, 20. März. (Tel.) Die Zahl der Ausständigen im Kohlenbezirk hat sich um ein Drittel vermehrt. Nur in Denuin hat die Zahl der Arbeitenden zugenommen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 20. März. Den neuesten Meldungen zufolge wird in der Osterzeit der Reichskanzler sich auf einige Tage nach Korsu begeben, um dem Kaiser dort Vortrag über die schwedischen Fragen zu halten. Damit dürften sich wohl alle Rücktrittsgerüchte, soweit sie die Person des Reichskanzlers betreffen, erledigen.

Berlin, 21. März. (Privat.) Zum kommandierenden General des neuen Armeekorps, das nach der Wehrvorlage an unserer Westgrenze neu gebildet wird, ist der Generalleutnant von Scholz, gegenwärtig Divisionär in Frankfurt a. M. bestimmt. Generalleutnant von Scholz hat schon im Vorjahre bei den Herbstmanövern das kombinierte 20. Armeekorps geführt.

Darmstadt, 21. März. In Anwesenheit des Großherzogs von Hessen und des Prinzen Waldert von Preußen fand gestern hier die feierliche Einweihung des Denkmals für Kapitänleutnant Fischer, einen geborenen Darmstädter, statt, der am 18. Januar als Kommandant des Unterseebootes „U. 3“ bei dessen Untergang im Kieler Hafen den Tod gefunden hat. Der Kaiser ließ einen Kranz niederlegen.

München, 20. März. Im Befinden des plötzlich und schwer an Diphtheritis erkrankten Dr. Heim hat die Besserung inzwischen entscheidende Fortschritte gemacht, so daß, wie die literale Presse meldet, eine Lebensgefahr zur Zeit als ausgeschlossen gelten kann.

Budapest, 20. März. Wie verlautet, steht der gestern gemeldete Selbstmord des ungarischen Reichstagsabgeordneten Szivats mit den finanziellen Schwierigkeiten einer kleinen Bankanstalt, der Amortisationsbank, in Verbindung, als deren Präsident er fungierte. Das Aktienkapital dieser Bank beträgt zwei Millionen Kronen. Sie geht schon seit längerer Zeit in einen besondern Kredit. Andererseits wird behauptet, daß Szivats an einer unheilbaren Krankheit gelitten habe.

Brüssel, 20. März. Prinzessin Viktoria Napoleon, geborene Prinzessin Clementine von Belgien, ist von einer Tochter entbunden worden.

London, 21. März. Das Unterhaus hat der Erhöhung des Mannschaftsbestandes der Flotte, wie sie im Etat vorgezogen ist, einstimmig zugestimmt.

Teheran, 20. März. Die persische Regierung hat alle Punkte der englisch-russischen Note vom 18. Febr. befreudigend beantwortet.

Zur Mittelmeerreise des Kaisers.

Berlin, 21. März. (Privat.) Von allen den Gerüchten, die gestern von einer Verschiebung der Reise des Kaisers nach dem Süden berichteten, ist, wie die „Tägl. Rundschau“ aus authentischer Quelle versichert, lediglich das eine wahr, daß schon vor einigen Tagen, noch bevor der englische Marineminister Churchill seine Unterhausrede gehalten hatte, nach Wien die Mitteilung gelangte, daß der Kaiser wegen des Kohlenarbeiterstreiks im Ruhrgebiet die Abreise aus Berlin, die ursprünglich für den 22. März geplant war, verschoben habe. Daß die Verzögerung der Abreise mit Churchills Rede im Zusammenhang gestanden habe, wird in maßgebenden Kreisen auf das bestimmteste in Abrede gestellt, ebenso daß irgendwie eine Ministerverschiebung bevorstehe.

Auch die Meldung, daß die Verhandlungen mit England abgebrochen seien, ist unrichtig. Die Verhandlungen dauern vielmehr an, als ob Churchill gar nicht gesprochen hätte. Allerdings sind sie seit etwa 10 Tagen auf einem toten Punkt angelangt. Bei den Verhandlungen zwischen Deutschland und England versteht es sich im Grunde von selbst, daß Einigungsverhandlungen nicht von heute auf morgen zum Abschluß führen können, sondern langwieriger Natur sind.

Wien, 20. März. Das Obersthofmeisteramt des Kaisers erhielt heute nachmittags amtlich telegraphisch die Meldung aus Berlin, daß Kaiser Wilhelm am 23. März vormittags 11 Uhr aus Berlin hier eintrifft, um Kaiser Franz Josef auf der Durchreise nach dem Süden zu besuchen.

Wien, 21. März. (Privat.) Der endgültige Beschluß über die Ankunft Kaiser Wilhelms in Wien traf beim Obersthofmarschallamt um 1/4 Uhr nachmittags ein. Zugleich wurde mitgeteilt, daß die Ursache der Verzögerung der Entscheidung einzig und allein in der Schwierigkeit lag, mit dem italienischen Hofe über den Tag der Begegnung in Venedig ins Reine zu kommen. Das neue Programm aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers ist zwar nicht festgesetzt, doch wurde ein Programmpunkt, der ursprünglich bestand, gestrichen. Kaiser Wilhelm wird aus Zeitmangel im Laufe des Tages keine Besuche abstatten. Der Kaiser wird die 3 gemeinsamen Minister in Audienz empfangen, sodann dem Dejeuner und abends einem Diner beiwohnen. Die Polizei hat umfassende Maßnahmen getroffen, über 21 Polizeiposten und Detachements werden beim Empfang am Penzinger Bahnhof anwesend sein.

Rom, 21. März. (Privat.) Der „Secolo“ schreibt, daß der zwischen Kaiser Wilhelm und König Viktor Emanuel in Venedig stattfindenden Begegnung eine große Bedeutung beigegeben werde. Es stehe außer Zweifel, daß dieses Mal die Zusammenkunft der beiden Monarchen wohl nicht nur ein einfacher Akt der Höflichkeit ist. Trotzdem sei es annehmlich, sich zu große Illusionen zu machen. Zwischen Italien und Frankreich sei mit großer Wärme die Freundschaft wieder hergestellt worden. Immerhin habe sie eine Abschwächung gegen früher erfahren, wodurch die Allianz mit Deutschland gestärkt worden sei.

Das Reichstagspräsidium beim Kaiser.

Berlin, 21. März. (Privat.) Der Kaiser wird, wie der „Berliner Lokalanzeiger“ erfährt, vor seiner Abreise nach dem Süden das Präsidium des Reichstags in Audienz empfangen. Die Audienz ist auf heute mittags 11 Uhr im königlichen Schlosse anberaumt worden. Vermutlich hat diesmal nicht das ganze Präsidium um den Empfang nachgesucht, sondern nur der bei der endgültigen Wahl vom 8. März neu gewählte erste Vizepräsident Paasche. Die beiden anderen Mitglieder des Präsidiums sind ja im Februar vom Hofmarschallamt abschlägig beschieden worden. Nachdem der sozialdemokratische Abg. Scheidemann aus dem Präsidium ausgeschieden ist, ist der Reichstagskanzler in den Stand gesetzt, seine früher gehegten Bedenken fallen zu lassen. Auf diese Weise war es möglich, auf das frühere Gesuch der Abgeordneten Kämpf und Dose um Gewährung einer Audienz zuzulassen und so wird heute mittags das ganze Reichstagspräsidium sich dem Kaiser vorstellen.

Zu den Karloffverträgen.

Paris, 20. März. Aus Madrid wird gemeldet, daß Spanien in der neuen Note seine ursprünglichen Vorschläge betreffend die nördliche Zone aufrechthalte und nur in der südlichen Zone einige Zugeständnisse mache.

Zur neuen Lage in China.

Shanghai, 20. März. (R.G.) Wie die chinesische Presse meldet, ist die Zusammenlegung des Kabinetts noch unerledigt. Angeblich scheidet der Ackerbauminister Shungtschin aus. Als dessen Nachfolger wird der Mandchuprinz Puhan genannt. Auch für die Posten des Kolonialministers und des Ministers des Innern werden Mandchuprinzen genannt.

Der türkisch-italienische Krieg.

Rom, 21. März. (Privat.) Der Ministerrat ist gestern nachmittags unerwartet einberufen worden. Man glaubt, daß neue kriegerische Maßnahmen von entscheidender Wichtigkeit ausgearbeitet wurden.

Kairo, 20. März. (Agence Havas.) Nachrichten aus guter Quelle, die direkt aus Tripolis stammen, stellen kategorisch in Abrede, daß die Türken in der Schlacht bei Benghasi eine große Niederlage erlitten und daß mehr als 1000 Mann gefallen seien. Der Kampf sei lediglich ein Gefecht gewesen, worin die Türken und Araber 90 Tote und Verwundete hatten.

Rußland und die Türkei.

Paris, 20. März. (Priv.) Die Abweisung des russischen Vorschlags Tscharnows in Konstantinopel wegen allzu großer Freundlichkeit mit den Jungtürken und die Absicht Rußlands, fortan in Konstantinopel zugunsten Italiens einzugreifen, haben in Paris keinen guten Eindruck gemacht. Nachdem zuerst der „Petit Parisien“ in vorläufiger Weise und in allgemeinen Ausdrücken die russische Diplomatie vor jedem Ueberstehen gewarnt hatte, spricht heute der „Mabical“, der der französischen Regierung noch näher steht, geradezu einen Tadel aus, indem er schreibt:

„Wird Rußland wirklich offen für Italien Partei ergreifen? Das weiß man noch nicht. Sicher ist bloß, daß Tscharnow wegen seiner türkenfeindlichen Gesinnung abberufen wurde. Ein russisch-türkischer Zwischenfall wäre gerade jetzt sehr bedauerlich. Es wird wohl nicht dazu kommen, aber die Tatsache, daß russische Truppen an der armenischen Grenze konzentriert wurden, der Eifer, womit Herr Sazonow die übrigen Mächte auffordert, in Konstantinopel einzugreifen, um den italienisch-türkischen Krieg zu beendigen, beunruhigen immerhin das Auswärtige Amt. Das Kavalierolo, das die russische Regierung ohne Beteiligung Europas und sogar ohne Befragung des dreifachen Einverständnisses ausführen zu wollen scheint, bringt ein neues Fragezeichen in die internationale Lage.“

Selbst wenn kein wirklicher russisch-türkischer Konflikt entsteht, könnte ein isoliertes Eingreifen Rußlands in Konstantinopel die schwersten Folgen haben. Man muß daher hoffen, daß man sich in Petersburg hiedon Rechenhaft gibt, bevor man die europäische Solidarität durchbricht, dank welcher seit langen Jahren der Friede auf der Balkanhalbinsel erhalten geblieben ist.“

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 20. März. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse waren gefragt: Continentale Bergwerks-Aktien zu 795 Mark pro Stück, Aktien der Heddernheimer Kupferwerke zu 116 Prozent und Aktien der Portland-Zementwerke Heidelberg zu 157 Prozent.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 20. März 2,90 m u. 19. März 2,90 m). Schürkerinsel, 21. März Morgens 6 Uhr 1,26 m (20. März 1,28 m). Neßl, 21. März Morgens 6 Uhr 2,17 m (20. März 2,17 m). Maxau, 21. März Morgens 6 Uhr 3,70 m (20. März 3,66 m). Mannheim, 21. März Morgens 6 Uhr 2,96 m (20. März 2,91).

Pergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Donnerstag, den 21. März: Altschüler Verband, 8 1/2 Uhr Jahreshauptversamm. 4 Jahreszeiten. Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein, 5 1/2 U. Damen II, Kaiserallee 6; 8 U. Bismarckstr. Schwarzwalddverein, Ver. Abend i. Moninger (Konföderal). Vortr. Turngem. 8 1/2 U. Frauenabt. Sophienstr. 14; Damen O. Gutenbergg. Verein für Handlunassommiss von 1858. Versamm. im Landshofsch. Verein für Volkshygiene, 8 1/2 Uhr Vortrag im großen Rathhousaal.

Pianino von Lipp & Sohn Stuttgart und viele andere als vorzüglich bekannte Fabrikate. Piano-Vermietung, Stimmung und Reparatur, gebrachte Instrumente zu bill. Preisen. Volle Garantie. — bequeme Teilzahlung. — Piano-Haus Johs. Schlaile, Karlsruhe, Douglasstrasse 24.

E. Büchle Inh.: Kunsthandlung und Karlsruher i. B. — Kaiserstrasse 149, empfiehl in grosser Auswahl bei billigster Berechnung Bilder und Rahmen Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke

Glockner's Modchhaus für Hüte u. Mützen Lamstrasse 6, Eckhaus Kaiserstrasse. Beste Bezugsquelle für Vereins-Hüte und Mützen. 4094

# Gardinen=Ausstellung

Das Neueste  
für moderne Innen-Dekoration:

## VERDURE

Gardinen, Stores, Decken,  
Teppiche, Bettvorlagen, Läufer.

Während der Ausstellung:

## Extra = Preise

Madras-Garnituren	Verdure- muster	14.50
Künstler-Leinen	Garnituren, Verduremuster	7.50
Erbs-Tüll	Künstler-Garnituren, Ver- duremuster	21.00
Engl. Tüll-Gardinen	Verdure- muster	7.50
Engl. Tüll-Stores	Verdure- muster	8.50
Engl. Tüllgardinen	Verduremusl. per Meter	0.95
Scheiben-Gardinen	Verdure- muster	0.60
Engl. Tüll-Brise-bises	Verduremuster mit Volant . . . Paar	1.85
Gardinen-Tüll	Verduremuster, per Meter	1.85
Künstl.-Tischdecken	echtfarbig, in Verduremuster . . . .	5.85
Chaiselongue-Decken	Plüsch, Verduremuster . . . . .	29.00
Chaiselongue-Decken	Gobelin, Verduremuster . . . . .	21.50
Gobelin-Tischdecken		12.75
Kochelleinen-Tischdecken		6.50
Läuferstoffe		0.95
Bettvorlagen	Tapestry . . . . .	1.85
Boden-Teppiche	Verduremuster	46.00

Geschwister  
**KNOPF**

wird,  
breite  
dien  
jr in  
dies  
esucht,  
g neu  
derer  
Sof  
i der  
idum  
elekt,  
diese  
geord-  
urüd-  
stags-

manien  
nörd-  
e Zu-

mel-  
eblich  
Nach-  
Sofien  
erden

it ist  
Man  
nder

aus  
tego-  
ghafi  
lann  
efen,  
tten,

Soi-  
eund-  
Kon-  
einen  
vor-  
iplo-  
hadi-  
einen

Das  
einer  
isher  
nicht  
me-  
nom  
um  
erhin  
ung  
shen  
rage-

ieht,  
die  
h in  
ifse  
iede

(st.)  
ngs-  
ofer-  
idel-

n),  
m),  
n),  
91).

ten.  
ffir.  
re.g.  
g.  
sch.  
cht.  
aal.

e

en  
is-  
994

# Liederhalle Karlsruhe.

Unter dem Protektorat S. Kgl. Hoh. des Grossherzogs Friedrich II. v. Baden.

**Sonntag, den 24. März 1912**

**Anfang präzis 4 Uhr nachmittags**

Saalöffnung 3 Uhr :: Ende gegen 6 Uhr

im grossen Saale der Festhalle

## „Die Schöpfung“.

Oratorium für Soli, gemischten Chor und Orchester  
von **Joseph Haydn.**

Solisten: **Fräulein Hildegard Schumacher, Konzertsängerin (Sopran).**  
**Herr Pancho Kochen, Hofopernsänger (Tenor).**  
**Herr Fritz Haas, Konzertsänger (Bass).**

Orchester: **Das Grossherzogliche Hoforchester (verstärkt).**

Chor: **Der Liederhalle Männer- und Frauendor,**  
**500 Mitwirkende.**

Leitung: **Herr Hoforganist und Seminar musiklehrer Ludwig Baumann,**  
Chormeister der Liederhalle. 4556

Eintrittskarten: à 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 1.— Mark sowie Programme sind an der Tages-Kasse (Stadgarteneinsteiger) zu haben und im Vorverkauf bei: Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert, Kaiserstrasse 159, Telephon 2003** und Musikalienhandlung **Franz Tafel, Kaiserstrasse, Ecke Lammstrasse, Telephon 1647.**

Die Eingänge sind auf den Eintrittskarten bezeichnen.

NB. Mit Rücksicht auf die am Sonntag stattfindenden Konfirmationen hat der Vorstand auf zahlreiche Nachfragen beschlossen, den Besuch der am Samstag abend 1/8 Uhr stattfindenden Generalprobe zu gestatten und werden zu diesem Zwecke Karten ausgegeben, für Nichtmitglieder zu 2.— Mk., für Mitglieder zu 1.50 Mk., welche Samstag abend am Eingang zur Festhalle gelöst werden können.

### Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen Freitag, den 22. März, vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr für die Nummern der neuen Kartenbücher von 7301 bis 8300 an unserer Kasse, Bähringerstrasse 47, gegen Vorzeigung des neuen Kartenbuches. 4847

### Vereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Wir bitten um Einreichung der Einlage- und Sparbücher zwecks Abrechnung, wobei auch die Auszahlung der Dividende auf die vollen Geschäfts-Anteile erfolgt. 4499.3.3

Der Vorstand.

Donnerstag, den 21. März cr., abends 1/9 Uhr

im grossen Eintrachtsaal, Karl-Friedrichstr. 30

### Öffentl. Vortrag

von Herrn Emil Peters, Schriftsteller aus Berlin-Neuenhagen über

„Wie gewinne u. erhalte ich gesunde u. starke Nerven?“

Aus dem Inhalt: Anatomie und Physiologie des Nerven-systems. Was sind Nervenreize? Nervenreize und ihre Wirkungen beim gesunden und kranken Menschen. Wie muß man leben, arbeiten, genießen und ruhen, um gesund zu bleiben oder gesund zu werden? Wie wirken geschlechtliche Vorgänge auf die Nerven? Wie entstehen Schwäche und chronische Leiden? Körperpflege und allgemeine Lebensführung. Was muß geschehen, um die Kraft wieder zu erlangen und die Entartung zu bekämpfen? 2.2

Eintritt: 1. Platz 1.— 2. Platz 50 Pfg. 3. Platz 30 Pfg.

### Ev. Stadtmission. Ev. Fürsorgeverein.

Freitag, den 22. März, nachmittags 3 Uhr, im grossen Saale, Adlerstrasse Nr. 23.

Vortrag von Herrn Pfarrer Wurm-Stuttgart über Die Rettungsarbeit an der gefährdeten weibl. Jugend in der Stadtmission Stuttgart.

Im Anschluß hieran: Mitglieder-Versammlung des evang. Fürsorge-Vereins.

Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht für 1911. 2. Rechnungsbericht für 1911. 3. Vorschlag für 1912.

Alle Mitglieder und Freunde der Arbeit sind hierzu freundlich eingeladen. Der Vorstand.

### Gasthof Rose, Kaiserplatz.

Heute Donnerstag

### humorist. Konzert

Ausgang von

### Albertus-Bräu Starkbier.

### Restaurant „Goldener Adler“

Karl-Friedrichstrasse 12 — Telephon 2614.

Guter bürgerl. Mittagstisch in und ausser Abonnement. Eigene Schlächterei.

Jeden Montag und Donnerstag Schlachtag. Ernst Müller. 3189

Schwarzwalddverein  
Sektion Karlsruhe.  
Donnerstag, den 21. März 1912,  
Vereinsabend  
im Moning, (Konkordias.)  
Vortrag (Beginn 9 Uhr): Ueber den Einfluss des Mondes auf den Barometergang. — Fortsetzung.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858  
(Kaufm. Verein Hamburg)  
Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend  
Versammlung im Restaurant  
„Landsknecht“ (Bier) altes deutsches  
Zimmer.

Heiratsauskunft  
über Familien- u. Vermögensverhältnisse  
Auskünfte für Handel u. Gewerbe-gewinnhaft u. diskret durch  
Auskunftei „Deutscher Anker“,  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 1. III.  
Wela kinderl. Ehepaar nimmt  
1 jähriges  
Kind in Pflege.  
Offerten unter Nr. 310084 an  
die Expedition der „Bad. Presse“.

Kind wird gegen einmaligen  
Kauf geringen Betrag abzugeben,  
in Pflege oder an Kindesstatt anzu-  
nehmen. Gef. Off. unt. Nr. 310083  
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schreibmaschine  
„Abler“, gebraucht, zu kaufen ge-  
offerten unter Nr. 4911 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Pferd zu verkaufen.  
Ein frommes, gutes Pferd (Stute),  
zu jedem Dienste geeignet, weil  
überaus, in billig abzugeben.  
Nah. Bähringerstr. 33/35, II. 5002.2.2

Ein Pferd,  
Stute, 9jähr., sofort zu verkaufen.  
310081.2.1 Angartenstr. 81, I.

Zu verkaufen  
2 eintürige Schränke à 12 M.  
große Kommode, poliert 14 „  
gute Kopfmattze 40 „  
polierter feiner Schemerlisch 12 „  
310089 Schillerstr. 50, Gartenh.

Billig zu verkaufen: Spiegelschr.,  
Schreibtisch, Plüschdivan, Vertico.  
310082 Akademiestr. 49, part.

Gras-Mähmaschine, neu,  
und ein Gramophon mit Ein-  
wurf zu verkaufen. 39976  
Gebhardstr. 37, 2. St. Weiertheim.

Antike Tanteleite, Schreib-  
kommode, Gemälde-Kommode,  
1 Spinnrad billig zu verk. 39997  
22 Kubia-Wilhelmstr. 18, Hof. I.

Schöner groß. Bodenteppich  
doppeltjeit., uni, blau u. tabackfarbig  
großes Ledbett, 2 Kissen 25 M.  
Küchentisch 4 „  
groß. mass. Stehpult 25 „  
vollständig. schönes Bett mit  
bösem Haupt 75 „  
großes, 2schüfr. Bett mit  
bösem Haupt 97 „  
find zu verkaufen. 310087  
Leffingstr. 33, im Hof.

Schöne  
Damen- u. Mädchen-Kleider,  
Blusen, Mäntel. Güte usw. zu  
verkaufen. Serrenstr. 11, 3. St.

**Pfannkuch & Co**  
**Leigwaren**  
und 4476  
**Dürr-Obst**  
Bruch-  
**Maccaroni** 27 Pfg.  
**Maccaroni**  
offen 30 Pfg.  
dick, Pfund 30 Pfg.  
dünn, Pfd. 34 Pfg.  
**Gemüse-Rudeln**  
breite Hausmacher  
Pfd. von 30 Pfg. an  
**Eier-Hausmacher**  
— nur in Paket —  
1/2 Pfd. 40 Pfg.  
Paket 50 Pfg.  
und 20 Pfg.  
Paket 25 Pfg.  
und 25 Pfg.  
**Zwetschgen** 35 Pfg.  
**Zwetschgen**  
ohne Steine 50 Pfg.  
**Kranzfeigen** 27 Pfg.  
**Birnhüzel** 20 Pfg.  
**Dampfpäpfel** 60 Pfg.  
**Californische**  
**Birnsche** 80 Pfg.  
**Aprikosen** 1.— Mark  
**Datteln** 35 Pfg.  
**Milch-Obst**  
sehr beliebt 4476  
30 und 40 Pfg.  
bestes  
ohne Stein 60 Pfg.  
**Pfannkuch & Co**  
C. m. B. H.  
in den besten  
Verkaufsstellen.  
Wenn Sie von hartnäckigen  
**Flechten,**  
judenden Hautauswüchsen usw. ge-  
plagt sind, so daß der Hautreiz Sie  
nicht schlafen läßt, bringt Ihnen  
Ruder's „Saluberina“ rasche Hilfe.  
Verz. warm empf. Dose 50 Pfg. u.  
1 M. (stärkste Form). In Karlsruhe  
ruhe: bei W. Baum, Bähringerstr. 27,  
H. Bieler, Kaiserstr. 2/3, W. H. H.  
Fischerstr. 19; in  
H. H. B. u. g.: Max Straub; in  
Durlach: Aug. Peter. 537a

**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten die traurige Nach-  
richt, daß unsere liebe gute Mutter, Schwester,  
Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin u. Tante  
**Frau Therese Althof**  
geb. Neugass  
heute früh 9 1/2 Uhr im 64. Lebensjahre nach kurzem  
schwerem Leiden sanft verschieden ist.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Karlsruhe i. B., Offenbach a. M., den 20. März 1912.  
Zürich, Homburg v. d. Höhe,  
Die Ueberführung nach dem Bahnhofs findet  
Donnerstag, den 21. März, nachmittags 4 1/2 Uhr  
vom Trauerhause, Adlerstraße 17, aus statt.  
Die Beerdigung Freitag vormittags 10 1/2 Uhr  
in Homburg v. d. Höhe.  
Blumenspenden dankend verboten. B10075

Spezial-Abteilung für  
**Trauer**  
bedeutend vergrößert  
enthält reichhaltigste Auswahl in:  
Trauer-Kostümen . . . 26<sup>50</sup> 39<sup>50</sup> 49<sup>00</sup> u. höher  
Trauer-Prinzesskleider 24<sup>50</sup> 36<sup>00</sup> 45<sup>00</sup> u. höher  
Trauer-Wollblusen . . . 3<sup>90</sup> 5<sup>90</sup> 9<sup>75</sup> u. höher  
Trauer-Seidenblusen . . . . . 9<sup>75</sup> 16<sup>75</sup> u. höher  
Trauer-Kostümrücke . . . . . 7<sup>40</sup> 11<sup>75</sup> u. höher  
Trauer-Mäntel in jeder Preislage. 17661  
Auswahl bereitwilligst. — Sofortige Abänderung.  
**Hirt & Sick Nachf.**  
Teleph. 3120.

Empfehlen unsere anerkannt vorzüglichen, garantiert  
naturreinen  
**Weine**  
per Liter von 60 Pfg. an.  
**Spanische Weinhandlung**  
Rüburrerstraße 14. Karlsruhe 98.  
Durlacherstraße 38. Rheinstraße 45.  
Gewürzstraße 20. Schillerstraße 23.  
Durlach, Hauptstraße 76. 4228\*

**Siris**  
Trikot  
Weiches, an die  
Körperformen  
sich anschmiegendes  
Strick-Gewebe  
aus bestem Material.  
Vorzüge:  
Grösste Elastizität,  
Porosität u. Dauerhaftigkeit  
Die Ware verliert nach  
der Wäsche ihre guten  
Eigenschaften nicht!  
Verkaufsniederlage:

„Reformhaus zur Gesundheit“, L. Neubert,  
Karlsruhe, Kaiserstrasse Nr. 122.  
Vorrätig in allen Arten 5024  
**Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.**  
wie neu, billig  
zu verkaufen. 4009\*  
310082 Bähringerstr. 33 a, IV. rechts.  
Ein- u. Liegwagen sehr billig  
zu verkaufen. Markgrafstr. 41.  
im 2. Stock, 8. Stod. 310720



Badischer Landtag.

Zweite Kammer. 40. Sitzung.

Karlsruhe, 20. März.

Präsident Rohrhurst eröffnete 1/4 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister des Innern Freiherr von Bodman...

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen, worauf das Wort erhielt.

Minister Freiherr von Bodman: Im Allerhöchsten Auftrage habe ich die Ehre, dem Hause den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Landwirtschaftskammer...

zur Beratung und Zustimmung vorzulegen. Der Präsident schlug vor, diesen Gesetzentwurf der Kommission für Justiz und Verwaltung zu überweisen.

Abg. Kopf (Zentr.) wünschte, daß eine besondere Kommission zur Beratung dieses Gesetzentwurfs zu wählen sei, da in derselben die Landwirte im Hause vertreten sein möchten.

Abg. Rebmann (natl.): Bei der großen Zahl der Kommissionen, die wir schon haben, wird es schwierig sein, noch eine weitere Kommission zu bilden.

Präsident Rohrhurst: Die Kommissionen kollidieren schon jetzt mit ihren Arbeiten. Wenn wir eine weitere haben, wird das noch mehr der Fall sein.

Nach weiteren kurzen Bemerkungen der Abgg. Kopf (Zentr.) und Rebmann (natl.) schlug der Präsident vor, über den Vorschlag Kopf abzustimmen.

Der Vorschlag wurde abgelehnt und damit das Gesetz der Kommission für Justiz und Verwaltung überwiesen.

Das Haus trat darnach in die Tagesordnung ein. Abg. Willi (Soz.) berichtete namens der Budgetkommission über das Budget des Ministeriums des Innern Titel Gewerbeaufsicht und Durchführung der sozialen Gesetze.

Die Kommission stellt den Antrag: sämtliche Ausgaben unter Titel VIII und zwar a. für Gewerbeaufsicht 101 750 Mark für je ein Jahr der Budgetperiode, b. für Durchführung der sozialen Gesetze 131 930 Mark für je ein Jahr der Budgetperiode, Summe Titel VIII, Ordentlicher Etat, 233 680 Mark zusammen für je ein Jahr der Budgetperiode, mithin für die ganze Budgetperiode 467 360 Mark; ferner im außerordentlichen Etat die Summe von 14 000 Mark zu genehmigen. Die Kommission hat die in Titel VIII gestellten Anforderungen im Beisein der Vertreter der Groß-Regierung geprüft und einen Antrag zu Beanstandungen nicht gefunden. Es darf konstatiert werden, daß...

Das Gewerbeaufsichtsamt

einem vom Landtage früher ausgesprochenen Wunsche Rechnung getragen hat, indem es den Jahresbericht früher als bisher erscheinen ließ, jedoch erst uns zu unseren Beratungen schon vorliegt. Es ist zu erwarten, daß dies eine ständige Einrichtung wird. Durch eine ministerielle Verordnung erhielt die Fabrikinspektion die Bezeichnung Gewerbeaufsichtsamt. Man begründete diese Veränderung mit der Erweiterung des Tätigkeitsbereichs dieser Behörde. An und für sich ist es gleich, welche Bezeichnung die Gewerbeaufsichtsbehörde führt, wenn sie nur ihren Aufgaben gerecht wird und das Vertrauen der Arbeiter genießt. Die Aenderung des Titels ist aber mehr den tatsächlichen Verhältnissen angepaßt. Wir können nur wünschen, daß das Gewerbeaufsichtsamt sich auch ferner des trefflichen Rufes und Ansehens erfreut, das es bisher genoss. Der Redner gab sodann an der Hand des zahlreicheren Materials des Jahresberichts des Gewerbeaufsichtsamts eine Darstellung über dessen Tätigkeit. Bezüglich des Reichsbudgets der Revisionen haben wir die höchste Zahl erreicht. Wir sehen daraus, daß mit großem Fleiße gearbeitet wird und daß die Tätigkeit des Gewerbeaufsichtsamts im allgemeinen Anerkennung verdient. Trotzdem hört man aus Arbeiterkreisen, daß viele Wünsche hinsichtlich der Revision nicht erfüllt sind. Es fehlt an der notwendigen Zahl der Beamten, um den Wünschen gerecht zu werden. Man wird also...

Das Personal vermehren müssen,

wobei dem Verlangen Rechnung getragen werden kann, Kräfte aus Arbeiterkreisen in die Fabrikinspektion beizuziehen. Daß bezüglich der Durchführung der Arbeiterschutzbestimmungen Mängel bestehen, zeigt der Bericht des Gewerbeaufsichtsamts. Es muß darauf hingewirkt werden, diese Mängel zu beseitigen. In der Kommission wurden verschiedene Fragen behandelt, die schon früher erörtert wurden, u. a. die Dezentralisation der Gewerbeaufsicht, die Vermittlung bei Lohnbewegungen, die Kontrolle der staatlichen Eisenbahnbetriebe und die Art der Ausübung der Kontrolle über Betriebe. Es zeigt sich, daß es Übung geworden ist, auch bei Ziegeleien ausländische Arbeiter, die von Unterakkordanten engagiert werden, anzustellen. Daraus haben sich Mängel ergeben, denen das Gewerbeaufsichtsamt seine Aufmerksamkeit zuwenden sollte. Was...

Das Landesversicherungsamt

betrifft, so war davon die Rede, daß dasselbe aufgehoben wird. Die Regierung sieht erfreulicher Weise auf dem Standpunkt, daß diese Anstalt nicht aufgehoben werden soll. Der Redner ging sodann unter Hinweis auf ein ausgiebiges Zahlenmaterial auf die Tätigkeit der Versicherungsanstalt ein, die nach mancher Hinsicht eine erfreuliche Entwicklung genommen hat. Es ist zu wünschen, daß die Anstalt mit der Gewährung von Heilverfahren in gleich liberaler Weise verfahren wird wie bisher. Auch bezüglich der Förderung des Baues der Arbeiterwohnungen und der Gewährung von Darlehen an Gemeinden wird befriedigendes geleistet. Wenn wir all diese sozialen Institutionen betrachten, darf man wohl sagen, daß sie sich für die arbeitende Bevölkerung nützlich und segensreich erweisen. Wenn trotzdem in Arbeiterkreisen noch Wünsche bestehen, so erkennen wir daraus, daß Grund zu Beschwerden vorhanden ist. Es ist notwendig, diese Beschwerden zu beseitigen, was dadurch geschehen kann, daß die bestehenden Institutionen besser ausgestaltet werden. Es liegt das im Interesse unserer Arbeiterschaft.

Abg. Reinhardt (Ztr.): Einen entsprechenden Aufstuf zu unseren Beratungen über den in der letzten Woche erledigten Budgettitel und der uns jetzt beschäftigende Titel gab der Besuch, den wir...

hinzulich den Mannheimer Fabriken machten. Wir hätten aber auch andere Betriebe sehen sollen, auch solche, die der Gesundheit der Arbeiter unzuträglich sind, wie Zement- und Kalkwerke. Der Abg. Görlacher hat uns kürzlich vom Handwerksmeister gesprochen, der als Handwerksburche hinausging, und später Meister wurde. Auch ich zog einst als Handwerksburche aus mit der Hoffnung, mir dereinst ein eigenes Geschäft gründen zu können. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Die Verhältnisse haben sich so gestaltet, daß...

Die Maschine immer mehr ihren Einzug hielt.

Dadurch wurden Zustände geschaffen, die zu Klagen Anlaß gaben. In einem Teile der Klagen sind zum Teil die Arbeitgeber selbst schuld. Die drückten mit der Zeit die Arbeiter selbst zur Maschine herab, kümmerten sich weder um seine persönlichen noch sittlichen Verhältnisse und nahmen keine Rücksicht auf dessen religiöses Leben, auf welchem Gebiete sie selbst kein gutes Beispiel gaben. Die neue Art des Betriebs, die fortschreitende Ausdehnung des maschinellen Betriebs zerstörte den Idealismus des Arbeiters. Hätte man das Religiöse gefördert, würde dem Arbeiter der Idealismus erhalten, und es würde dadurch auch den unausschließlichen Wirtschaftskämpfen die Schärfe genommen worden sein. Es hatte an dem notwendigen Eingreifen des Staates gefehlt, bis die Arbeiterschutz- und die Arbeiterversicherungs-gesetzgebung geschaffen wurde. Die soziale Gesetzgebung hätte zwei Jahrzehnte früher kommen müssen, dadurch wäre in mancher Beziehung vieles anders geworden. Belagenswert ist es, daß durch die freien Gewerkschaften Dinge vorkommen, welche die Arbeiterklasse schädigen. Sie wollen nicht gemeinsam mit den Vertretern christlicher Gewerkschaften bei Lohnbewegungen mit den Arbeitgebern verhandeln, und sie üben gegen christliche Arbeiter einen Terrorismus aus, über den ich kürzlich schon gesprochen habe. Ich habe hier eine Broschüre aus dem Verlage Gutenberg, die hierüber Material aufweist. (Zwischenrufe bei den Sozialdemokraten: München-Gladbacher Fabrik. — Präj.: Ich warne die Herren vor Zwischenrufen. Heiterkeit.) Es ist das kein München-Gladbacher Material, dessen wir uns übrigens nicht zu schämen brauchen. (Sehr richtig beim Zentrum.) Es wurde in der vorigen Woche von sozialdemokratischer Seite gegen meine Ausführungen verschiedene Behauptungen vorgebracht, die sich nach meinen Nachforschungen als unrichtig erwiesen. Auch das, was der Abg. Maier über den Pfarrer von Grünfeld sagte, trifft nicht zu. (Abg. Maier: Ho. Der Pfarrer war bei der Frau eines Arbeitgebers. — Präj.: Der Abg. Maier erhält später das Wort. Heiterkeit.) Ich will nicht bestreiten, daß auch von christlichen Gewerkschaften Terrorismus ausgeübt werden kann. Dann kann es sich aber nur um vereinzelte Fälle handeln. (Zwischenrufe bei den Sozialdemokraten: Sie sind auch nur ein kleines Häuflein.) Bei dem bestehenden Widerstand kann aber eine allgemeine Arbeit zur Besserung der sozialen Lage der Arbeiterschaft nicht geleistet werden. Daß aber etwas zu erreichen ist, zeigt uns der Jahresbericht des Gewerbeaufsichtsamts. Er enthält viel Erfreuliches. Dem Wunsche, die Revisionen häufiger vorzunehmen, kann ich mich nur anschließen. Auch bin ich der Ansicht, daß zum Aufsichtsdienst Arbeiter beigezogen werden sollen. Es wird das sicher günstig wirken. Zu begrüßen ist es, daß der Jahresbericht Mitteilungen über die Erhebung von Lohnergebnissen enthält; auch ist es erfreulich in demselben Feststellungen über die allgemeinen Verhältnisse einzelner Arbeitszweige zu finden.

Die Lage der Hausarbeiter und deren Familien bedarf dringend der Besserung. Hier muß die Regierung eingreifen. Die Regierung möchte ich bitten, im Bundesrat allen Anregungen auf Verbesserung der sozialen Gesetzgebung zuzustimmen. Solche Anregungen beziehen sich auf die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, die Regelung der Konkurrenzklause, die Erlassung eines Arbeitstammengesetzes, die Errichtung einer Zentralstelle zur Förderung der Tarifverträge. Alle gesellschaftlichen Maßnahmen nützen aber nichts, wenn nicht alle beteiligten Kreise, Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, zurückstehen zu dem ausgleichenden Grundsatze christlicher Gerechtigkeit. Der Arbeitgeber selbst aber muß seinen Arbeitern eine größere Fürsorge widmen. Dann können mit der Zeit alle Streitigkeiten gelöst werden. (Beifall beim Zentrum.)

Abg. Pfeiffle (Soz.): Auch in den vorliegenden Positionen des Budgets erkennen wir die spärliche Hand des Finanzministers, denn er will auch auf dem Gebiete der Gewerbeaufsicht sparen. Für eine zweckmäßige Sparmaßnahme wird gewiß jederzeit zu haben, hier handelt es sich aber um Schutz und Leben der Arbeiterschaft. Es ist daher nicht zu begreifen, wenn man an den Beamten der Gewerbeaufsicht sparen will und nicht dazu zu haben ist, die Zahl der Beamten zu vermehren, was um so notwendiger erscheint, als eine Erweiterung der Tätigkeit dieser Behörde eintritt. In dieser Beziehung stehen wir gegenüber anderen deutschen Staaten zurück und ist die Zahl unserer Beamten zu gering. Was...

Die Revisionen der Betriebe

anfangt, so ist die Zahl der vorgenommenen Revisionen eine zu geringe. Schon daraus ergibt sich, daß das Personal nicht ausreicht und daß am falschen Orte gespart wird. Erfreulicherweise ist die Zahl der Klagen über die Fabrikinspektion nicht mehr so groß wie früher. Man darf daraus schließen, daß die Unternehmer sich immer mehr den mit den bestehenden Gesetzen abgefunden haben. Die Aufmerksamkeit des Gewerbeaufsichtsamts möchte ich auf die Ueberfremdung der Sonntagruhe hinweisen; in dieser Beziehung bestehen viele Klagen, deren Beseitigung notwendig ist. Der Redner trat sodann für die Anstellung eines weiteren Arztes bei der Fabrikinspektion ein, wendete sich gegen die beabsichtigte Erhöhung der Lehrgeld im Handwerk und behandelte sodann die Verhältnisse in der Konfektionsbranche, dem Bäckergewerbe, dem Metzgergewerbe und der jugendlichen Arbeiter. In eingehenden Ausführungen kam er auf die Heimarbeiter zu sprechen. Es ist ein Verdienst der freien Gewerkschaften, daß das Elend der Heimindustrie an die Öffentlichkeit gebracht wurde. Man kann selbstverständlich die Heimarbeiter nicht von heute auf morgen beseitigen, aber dahin muß gewirkt werden, daß sie auf dem Gebiete der Lebens- und Genussmittelbranche so schnell als möglich befreit wird. Auch muß auf dem Gebiete der Wollindustrie die Gesetzgebung mit aller Strenge durchgeführt werden. Unter der heutigen Lage der Heimarbeiter leidet die ganze Familie derjenigen, die gezwungen sind, sich ihr zu widmen. Nicht nur Vater und Mutter, sondern auch Kinder bis herunter zu sechs Jahren werden zu dieser Arbeit herangezogen. Daß darunter die allgemeinen Verhältnisse einer solchen Familie und daß das Familienleben erheblich leiden,

braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Bei der Heimarbeit handelt es sich um eine soziale Frage von großer Bedeutung, an deren Lösung alle Parteien mitwirken sollten. Darauf hingewiesen muß bei der gegenwärtigen Beratung auch werden, wie schlecht...

Die Lage der Tabakarbeiter

sich gestaltet hat. Wir haben seinerzeit die Regierung davor gewarnt, einer Erhöhung der Tabaksteuer zuzustimmen. Die Regierung hat es doch getan und sie muß jetzt sehen, welche Folgen daraus entstanden sind. Die Tabakindustrie ist nahezu dem Untergang geweiht (Lachen beim Zentrum), sie ist aufs schwerste geschädigt, und am allersehwersten sind die Tabakarbeiter betroffen. Der Herr Abg. Kopf hat soeben über meine Ausführungen gelacht. Ich möchte wünschen, daß er einmal, wenn auch nur auf ganz kurze Zeit, gezwungen wäre, als Zigarrenarbeiter tätig sein zu müssen; er würde dann ganz sicher nicht mehr lachen. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Zum Schluß sprach sich der Redner für eine Dezentralisation des Gewerbeaufsichtsamts aus.

Abg. Dr. Voge (Kathol. N. B.): Wenn ich mir bei einem Budgettitel ein Urteil nicht selbst zu bilden vermag, so ist es der zur Beratung stehende Abschnitt des Staatsvoranschlags. Ich kann in die Stoffliche Materie nicht eindringen, und muß Sie darauf vertrauen, daß später von unserer Seite ein Arbeiter zu dieser Materie sich äußert. Der Berichterstatter hat dem Gewerbeaufsichtsamt Anerkennung ausgesprochen. Ich kann mich dem anschließen. Mit großem Ernste, praktischem Verständnis, mit Liebe und Hingabe ist diese Behörde bestrebt, ihren Aufgaben gerecht zu werden. Bei ihr werden die berechtigten Interessen der Arbeiter wie der Arbeitgeber in gleichem Maße behandelt und sie hat sich dadurch das Vertrauen beider Teile erworben. Die Zeit des Durchringens ist für die Fabrikinspektion vorüber. Die Zahl der Auflagen, die von ihr gemacht werden, zeigt, daß ein Zugreifen nötig ist. Ich bin der Meinung, daß man bei einem Vorhaben nicht gleich große Strafen aussprechen sollte. Zweckmäßiger erscheint es mir, wenn man zuerst durch Beratung, Zureden und Ermahnung aufzuklären sucht und nur dann mit Strafen vorgeht, wenn böser Wille festgestellt ist. Die Arbeiterschaft wendet sich heute vertraulich an die Aufsichtsbehörde. Bedauerlich ist dabei nur das eine, daß dies, weil die Arbeiter um ihre Eristenz befürchten, in vielen Fällen anonym geschieht. Eine glückliche Einrichtung sind die Sprechstunden für die Arbeiter. In ihnen kann belehrend gewirkt werden und bei den Sprechstunden kann man von den Arbeitern das erfahren, was nötig ist. Was...

Die Dezentralisation des Gewerbeaufsichtsamtes betrifft, scheint mir diese Frage mehr auf dem persönlichen Gebiete zu liegen. Es müssen noch immer neue Kräfte für ihre Pflichten ausgebildet werden. Das hat im Sinne der Persönlichkeit zu geschehen, die an der Spitze der Behörde steht. Da ist die Zeit einer Dezentralisation noch nicht gekommen, besonders, wenn die Vermehrung des Personals notwendig ist. Wenn die Regierung die Vermehrung für erforderlich findet, wird sie unsere Unterstützung haben. Der Aufgabebereich des Gewerbeaufsichtsamtes hat sich dadurch vermehrt, daß ihrer Kontrolle auch die Heims- und Hausarbeit untersteht. In dieser Beziehung möchte ich wünschen, daß die Kontrolle nicht durch Polizeibeamte, sondern durch Beamte der Behörde selbst geschieht.

Wie sich aus dem Jahresbericht ergibt, wirkt die Aufsichtsbehörde mit an der Ausgestaltung des Arbeiterschutzes. Der Boden hierfür ist das freie Koalitionsrecht, eines anerkannten modernen Grundrechtes der Arbeiterschaft. Ueber das Koalitionsrecht hat in dem Jahresbericht des Gewerbeaufsichtsamtes ein Unternehmer seine Ansicht niedergelegt, von der ich nur wünschen kann, daß recht viele Unternehmer sie teilen möchten. Aus dem Koalitionsrecht erwächst die kollektive Arbeitsvertrag. Es ist erfreulich, daß bei dem Zustande kommen solcher Verträge das Gewerbeaufsichtsamt mehr und mehr mittelnd mitwirkt. Gerade in Mannheim, wo wir die fortschrittlichste Industrie und die fortschrittlichste Arbeiterschaft finden, sehen wir die Ausübung des kollektiven Arbeitsvertrags. Er ist das Rechtsmittel zum weiteren Ausbau der Schiedsgerichte. Die Regierung sollte dahin wirken, daß die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine anerkannt wird. Sehr interessant in dem Berichte des Gewerbeaufsichtsamtes sind die Ausführungen über dessen Aufgaben gegenüber den Lohnbewegungen. Ein Eingreifen der Behörde erfordert bei solchen Bewegungen großen Takt und große Vorsicht. Ich bin der Ansicht, daß das Gewerbeaufsichtsamt in dieser Beziehung das richtige zu treffen weiß. Klagen über diese Behörde sind meiner Ansicht nach nicht zu Ohren gekommen. Der Berichterstatter hat auch Anerkennung dem Landesversicherungsamt und den Schiedsgerichten ausgesprochen. Ich kann mich dem, was er sagte, nur anschließen. Diese Einrichtungen genießen das Vertrauen der Arbeiter. Die Tätigkeit des Gewerbeaufsichtsamtes wie der übrigen Behörden zur Durchführung der sozialen Gesetze ist eine solche, daß wir ihnen die Anerkennung nicht versagen können. (Beifall links.)

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Donnerstag 1/2 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Karlsruhe, 21. März. Der Zweiten Kammer gingen gestern folgende Petitionen zu: des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, die Zulassung und Besteuerung der Wanderlager betr.; der Automobilgesellschaft in Stodach für den Automobilbetrieb zwischen Ludwigshafen-Stodach-Tuttlingen um eine staatliche Unterstützung, samt Beitrittserklärungen der Gemeinderäte Stodach, Hindelwangen, Walspüren, Raithaslach, Heudorf und Liptingen; von Vertretern der beteiligten Gemeinden, den Bau einer normalspurigen Nebenbahn von Schoppsheim in das kleine Wiesental bis Tegernau; des Vereins deutscher Motorfahrzeug-Industrieller zur Unterstützung der Petition des Brauerverbandes Karlsruhe betr. des Verkehrs mit Lastfahrzeugen auf den Rheinbrücken; des Vereins staatlich geprüfter Tischbaumeister, die Verwendung von staatlich geprüften Tischbaumeistern bei der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues und die Aufhebung der Wiesensaufschule betr.; des Gemeinderats Dietzenhausen um Staatsbeitrag für die Wasserleitung; von Musik- und Zeichenlehrern, die Gehaltsfestsetzung einiger derartiger Lehrer betr.

Bei Trockenheit im Hals und Rachen

infolge starken Rauchens, stimmlicher Ueberanstrengung, Wandern auf staubigen Straßen, Eisenbahnfahrten usw. nehmen Touristen, Radler, Raucher, Sänger, Redner erfolgreich Coryfin-Bonbons.

Die darin enthaltene neue Mentholverbindung (Aethylglycoläurementhylester) zeichnet sich vor ähnlichen Präparaten durch länger andauernde und dabei unschädliche Wirkung aus.

Man läßt etwa zweistündlich einen Coryfin-Bonbon langsam im Munde zergehen.

Das wehe, kratzende Gefühl im Hals und Gaumen macht einer angenehmen Kühle Platz. Die belegte Stimme hellt sich auf, Tabakgeruch usw. verschwindet, der Mund bleibt — auch bei längerem Sprechen — frisch.

Man verlange eine Originalschachtel zu Mark 1,50 in der nächsten Apotheke oder Drogerie.

Coryfin - Bonbons



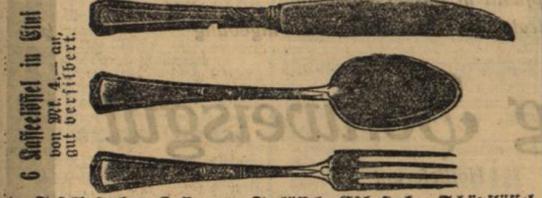
Wohltätigkeits-Aufführungen zum Besten des neuen städtischen Kinderheims.

„Griechischen Abends“ des Vereins zur Verbesserung der Frauenkleidung zu ermäßigten Preisen.

Freitag, den 22. März 1912, im Kleinen Festhallsaal: 6 Uhr: Schiller-Vorstellung. — Eintritt 50 Pfennig. 8 Uhr: Abend-Aufführung.

Baden-Baden Sandhaus Rösch... Baden-Baden, Sandhaus Rösch, Schützenstraße 12.

Oster-Geschenke



Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser Wilhelm-Platz 7a.

Wem es darum zu tun ist:

- 1. die natürliche Form seiner Füße und damit grosse Marschfähigkeit zu bewahren, 2. eine Beschuhung genau nach seiner Fuss- und Zehenstellung zu besitzen, 3. Entstehung und Weiterentwicklung von Fussleiden zu verhüten, 4. einen angenehmen, elastischen Gang ohne Ermüdung zu erzielen, 5. elegantes Schuhwerk bei unübertroffener Qualität und Ausführung zu tragen, der Kaufe

Chasalla-Normal-Stiefel

Sie sind auf der Höhe der Zeit! Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei: 117 Kaiserstrasse 1271 Fernsprecher

Neue Betten zum Umzug etc.

einfachster bis luxuriösester Art billig nach Steiners weltberühmtem einzig richtigen u. zeitgemässen

Paradies-System

Nichtkauf bedeutet Selbstschädigung! Matratzen, Röste etc. ändern Sie am besten nach Steiners Paradies-System, weil ideal in jeder Hinsicht. Süddeutsche Niederlage Karlsruhe, Kaisersstr. 122 Reformhaus NEUBERT

Wir haben ab unserer Baustelle, Rooststraße ca. 1500 cbm Bau sand

abzugeben und bitten um gefl. Angebote. Lebensbedürfnis-Verein e. G. m. b. H. Bähringerstraße 45.

Zu kaufen gesucht gebrauchte gut erhalt. Möbel. Lehnstuhl, 33, im Hof.

Bil. zu verk.: Eleg. Bromwag. mit Nadelräder, Marke Brenner, wie neu, 18 Mk., fein gepolster, breiter Klappwagen m. Dach, wie neu, 14 Mk. abzugeben.

Sommer-Pferdedecken, Blaue Zwilchdecken, Wollene Pferdedecken, Halbwollene Pferdedecken, Regendecken, Wagendecken-Stoffe, Schlafdecken, Arbeiter-Schlafdecken, Strohfäde

Für getragene Kleider, Schuhe u. f. w. geht am besten J. Silbermann, Brunnenstr. 1. Weitzstraße genügt.

Wilhelm Kronenwett Weingroßhandlung

Hirschstraße 64, Telefon 1277. Vorzügliche Tischweine. Hervorragende Flaschenweine. Mindest-Abgabe 20 Liter, oder Flaschen, auch assortiert. Hauptdepôt der Sektkelerei Henkell & Co., Biebrich Wiesbaden.

In 8 Tagen Ziehung der Grossen Hessischen Rote + Geldlotterie 3619 Geldgewinne bar ohne Abzug 90000 50000 10000 Lose à 3 Mk. (Porto und Liste 30 Pfennig extra). Hier zu haben bei: Carl Götz, Bankgeschäft Hebelstrasse 11/15, am Rathaus; Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Kaiserstrasse 60; Jean Antweiler; Christ. Wieder.

Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen. Lebensbedürfnis-Verein Schuhlager Herrenstraße 14. J. Kovar, 8 Friedrichsplatz 8 Lager moderner Stoffe. Anfertigung eleganter Herrengarderobe. Letzte Neuheiten: Cuta-ways aus schwarz und marenge Melton. Spezialität: Frack- u. Smoking-Anzüge. Zivile Preise.

Damen-Hüte und Kinderhüte am vorteilhaftesten im Spezialhaus Wilhelm Kaiserstr. 205.

Bade-Einrichtung für Gas mit emaillierter Wanne, ganz neu, sehr billig zu verkaufen. Rheinstraße 23, 1. Stod. Groß. Bureau-Schreibtisch pol., mit Aufsatz, ist für 18 abzugeben. Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof 113.

Blusen-Neuheiten in reichster, modernster Auswahl, weiß und bunt Pariser, Wiener, Brüsseler Modelle. Reiche Auswahl in schwarzen Blusen. Neu aufgenommen: Bachfisch-Blusen. Ungarische Handarbeit-Blusen, elegant und praktisch. Kragen-Jabots, Handarbeit von Mk. 40 an. Geschwister Baer Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen Telefon 579 Karlsruhe i. B. Waldstr. 49.

PIANINO FLÜGEL Sehens- und hörensweite Ausstellung der edelsten Fabrikate, wie: Schwechten, Kaps, Mörs, Bogs & Voigt, Stöhr etc. Verlässige Bezugsquelle für billige und überspielte Pianos, Flügel und Harmoniums. Pianohaus Stöhr Karlsruhe Verl. Ritterstr. 11

JEAN KISSEL Hoflieferant Kaiserstrasse 150 Telefon 335 empfiehlt Holl. Schellfische, Kabeljau, gew. Stockfische, Merlans, Rotzungen, Seezungen, Turbots, Heilbutt, Zander, Feischen, Rheinsalm (das Feinste was existiert), Lebende und gekochte Hummern, Malossol-Kaviar vom neuen, sog. Eisfang, Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln, Junge diesjährige Gänse, Enten, Poularden, Kapaanen, Hähnen, Frischer Waldmeister, Ananas, Blutorangen, Bananen, australische Äpfel etc., Weine (vom ersten Produzenten), Liköre, Sekt. So lange Vorrat. Ia. Metzger Mirabellen, die 2-Pfd.-Dose netto 72 Pfg. Ia. junge mittelfeine Erbsen die 2-Pfund-Dose netto 63 Pfennig. Alle anderen Obst- und Gemüse-Konserven mit 10% Rabatt (doppelten Rabattmarken). Prompter Versand.

Schreibmaschinen-Arbeiten Zeugnis-Abschriften, Verträge, Rundschreiben, Bescheidigungen aller Art prompt und billig. 4101\* Adlerstraße 3, Laden. Büro-Einrichtung, neue oder gut erhaltene gebrauchte, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition der Bad. Presse unter Nr. 39770. 23

Ein sehr wenig gespieltes Pianino ist außerst billig abzugeben bei Heinrich Karrer, Bähringerstraße 19. 4880, 23. Synopl. Beff für nur 25.- zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part. t. 310102

Kaiserstrasse 114, II.

## Echte Platin-Zähne



mit Kautschukplatte unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit. Es werden nur Zähne mit echten Platinstiften, in geeigneten Fällen la. Diatorix verarbeitet. Umarbeiten nicht sitzender Gebisse. Zahnziehen fast schmerzlos 1 Mk. Kunstvolle Plombierungen von 2 Mark an. Klammern zur Befestigung des Gebisses aus Viktoria kostenlos, aus 14 kar. Gold 3 Mark. Gold- und Brückenarbeiten nach Uebereinkunft.

Zahn-Praxis von  
**Alfred Carow**  
Dentist.

Sprechzeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 7 Uhr  
Sonntags 9 bis 2 Uhr. 4553

Kaiserstrasse 114, II.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Zur Aufstellung der  
**Jahresbilanz,**  
materiellen und formellen  
**Prüfung** derselben,  
des **Inventars** und der  
**Geschäftsbücher**  
Einrichtung von 18477\*  
**Haupt- u. Betriebs-**  
**Buchführungen**  
empfehlen sich  
**Nagel & Karth**  
gerichtl. beeidigte kaufm. Sach-  
verständige und Bücherrevisoren  
**Karlsruhe**  
Kaiserstraße 146. Telefon 108.

# Flügel u. Pianinos

der allerersten Firmen

## Bechstein Blüthner

### Grottrian-Steinweg

empfeilt in großer Auswahl  
der Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung

## Ludwig Schweisgut

Hoflieferant

Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

3104.5.3

## Weißnähen.

Fräulein erteilt gründlichen  
Unterricht im Weißnähen und  
Weißsticken. 3864.4.4  
Meh. Douglasstr. 6. portierere.



**Handschuhe  
Krawatten  
Schirme**  
anerkannt vorzüg-  
liche Qualitäten  
empfehlen 8.3  
**Ludwig Oehl**  
Nachfolger  
Karlsruhe  
Kaiserstrasse 112.

## Gestrickte Knaben-Anzüge

erstklass. reinwoll. Stuttgarter Fabrikat

weit unter regul. Preis  
(nur in größeren Posten) direkt von der Fabrik.  
Selbstkäufer erfahren Näheres unter A. 2250 durch **Haus-**  
**stein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 2061a

## Möbel-Magazin vereinigter Schreinermeister

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung

Telephon 114 **Karlsruhe** Gegründet 1883

### Amalienstr. 31.

Komplette Braut-Ausstattungen und Einzel-Möbel  
Große Partie in Salon-, Wohn-, Herren-, Speise-  
und Schlaf-Zimmer, sowie Vorhänge u. Teppiche  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Besichtigung ohne Kaufzwang. 2966\*

## Beamte, Private

erhalten von welchem Versandhause  
Damen- und Herrenstoffe, Bett-,  
Haushaltungs-, Damen- u. Herren-  
wäsche, Herrenanzüge und Maß,  
tadellos gefertigt, usw., gegen  
bequeme monatliche 6.3

### Teilzahlungen

und sind gef. Offerten erbet. unter  
Bübel an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Süßgehende Bäckerei

wird zu pachten gesucht  
früherer Kauf nicht ausgeschlossen.  
Offert. unter Nr. 210053 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

# Pfannkuch & Co.

Mittwoch und Donnerstag eintreffend  
in schwerster Verpackung

## Billige Seefische

### Cabliau

koplos, im 20 Pfd. im Aus-  
gangs-Richtpfd. 22 Pfd.

Echte Holländer Angels

## Schellfische

kleine 20 Pfd. große, 32 Pfd.  
1-2 pfündige

Serner frisch gewässerte

## Stockfische

Pfund 23 Pfd.

## Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-  
u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,  
Gold, Silber u. Brillanten, Milt-  
täranzügen, gebrauchte Bett-  
ten, ganze Haushaltungen, sowie  
einzelne Möbelstücke und zahle  
hierfür, weil das größte Geschäft,  
mehr wie jede Konkurrenz. Gest.  
Offerten erbeten. 4080

**An- u. Verkaufsgeschäft**  
Tel. 2015, Markgrafenstr. 22

### Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer

kompl. Kücheneinrichtungen  
bei hoher Auswahl, gute Fabrikate,  
tauchen Sie enorm billig bei  
**Josef Kirmann,**  
88187.6.6 Herrenstr. 40.

## Jos. Batteredthum

### Herren- u. Damen-Garderoben

31 Kronenstr. 31

zeigt den Einzug von sämtlichen Frühjahrs-  
u. Sommer-Neuheiten in erstklassigen Stoffen  
... .. ergebnis an und empfehle ... ..

### Sakko-Anzüge zu M. 55.—, 65.— u. 75.—.

für feine Ausarbeitung und tadellosen Sitz weitgehende  
Garantie. — Kulante Zahlungsbedingungen.

## Aeltere Leute

welche ihrem Geschäft nicht mehr  
so nachkommen und daselbe in  
gute Hände geben wollen, finden  
an thätigen, energischem Kauf-  
mann mit 6000 Mk. Kapital, Käufer.  
Offerten unter Nr. 29086 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 6.6

Wenig gebrauchter, eid.  
**2 türiger Spiegelschrank**  
sodort zu verkaufen, preisw. Händler  
verbeten. Angeb. erb. unt. 29062  
an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2

### Piano

gebr., wenig gespielt, sehr billig  
zu verkaufen. 29086  
Stöhr, Ritterstraße 11.

### Eleg. grünes Strahlenkleid

Gr. 46, zu verkaufen.  
210076 Amalienstr. 19, 3. St.

# Pfannkuch & Co.

Als Butterersatz empfehlen wir

## Esbu = Margarine

das Beste auf  
dem Markte 5017

Pfund 95 Pfd.

# Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen

## Getragene Kleider

Möbel 6.3

Schube. Kaufe ich stets zu sehr  
hohen Preisen. Postkarte erbeten an  
**Sa. A. Czelewizki,**  
Markgrafen-  
straße 7.

## Möbel-Verkauf.

2 Stück große, moderne Küchenschränke à 85 Mk.,  
2 Stück Küchentische mit Schubladen à 14 u. 19 Mk.,  
Küchenschöber à Stück 4.30 Mk.,  
Eichene Vorplanmöbel 18 Mk.,  
Blumenkrüppen, weiß lackiert, 7 u. 12,80 Mk. 29073

**Fr. Siegrist, Schreinermeister, Brannerstraße 15.**

## Für Wirte etc.

empfehle

- la gelbe Schmierseife in Dosen à 10 Pfd. Mk. 1.70
- weiße Schmierseife in Dosen à 10 Pfd. Mk. 1.90
- Kernseife in 1/2 Pfd.-Stücke mit 10% Einschnitt
- la weiße 20 St. Mk. 2.70
- la gelbe 20 „ „ 2.60
- Spackerseife 20 St. „ 2.70
- Handseife 10 St. 30 Pfd.

## Luger & Filialen.

4.4 Neu eröffnet: 3515  
Ecke Angarten- u. Marientstr.  
Durlach, Karlsruhe, Forzheim

Zum Umzug empfehlen wir

## Inlaid-Linoleum, modernste Dessins

### Jasper-Linoleum

### Granit-Linoleum

3868

### Uni Walton-Linoleum

### Linoleum-Teppiche und -Läufer

### Linoleum-Reste

sowie zurückgesetzte Stückware zu Ausnahme-Preisen.

Engros **Kreuzstr. 21** **Aretz & Cie.** **Kaiserstr. 215**  
Telephon 219 **Telephon 1655**

Grossherzogl. Hoflieferanten.

Mit Kostenvoranschlägen und Mustern stehen wir jederzeit gerne zu Diensten.

## Prima Speise- und Saattartoffeln

offiziell billigt. 2203a\*

Schweinezucht- und Mastanstalt  
Ettlingen (Baden)

en gros en detail.  
Telephon Nr. 35, Bulacherstr. 63.

## Serrenifabrad

mit Freilauf gut  
erhältl., sehr billig  
zu verkaufen. 210000  
Schillerstraße 50, Gartenhaus.

## Kommunionkleid

zu kaufen ge-  
sucht v. armer  
Frau. Gest. Offerten u. Nr. 210056  
an die Exp. der „Bad. Presse“.

F  
S  
E  
2  
Fisc  
Amalien  
Deute  
Kabelia  
Prima  
Wetzel  
Schöne  
Stiller  
Gerard  
Bismar  
Hüring  
Tübing  
Täglic  
Die  
welche e  
Ball be  
hoben be  
A. D.  
Gel  
mit n  
Präsi  
mit d  
„Prin  
Geg  
ausgeb  
9  
Ba  
Springer  
1 Hund  
weh u.  
Hündin,  
fellen  
Gefirr.  
Schön.  
Männch  
sam, bill  
Großj.  
Donner  
17. Abon  
Hst. A (C  
De  
Drama i  
log. Dich  
cavallo.  
Ruffial.  
Gesentich  
Camio, G  
Ismobila  
Nebda, f  
Weib  
Zonio, S  
Beppo, A  
Silvio ei  
Bauer  
Ein Bau  
Berio  
Rajazzo  
Colombin  
Laddeo  
Darlein  
Vandleit  
Zeit u. C  
bett: bei  
ant 13.  
Co  
Ballet in  
68. Nitter  
Musikalis  
Einfstudien  
Spanitda  
Frang, ber  
Goppellus  
Automa  
Der Brg  
Die Brg  
Eine Bä  
Spanitda  
Freund  
Goppella,  
Automa  
Mechanisch  
Bürger.  
Die Sand  
Gren  
inf. 1, 5, 11  
Staff  
TU  
werden tad  
hrst und  
Färberei ch

Restaurant Deutscher Hof?
Vis-a-vis der Hauptpost. 3893.10.7
Erstklassig modernes Restaurant.

Rinderhüte.
Preis, Neuheiten. Billige Preise.
E. E. Lassmann,
235 Kaiserstraße 235.

Fischhalle Bechtel
Amalienstr. 22 u. a. d. Wochenmarkt.
Seute ganz frisch eingetroffen:
Dollard Schellfisch, 80 Pf.
Nabeltau, 30, 40, 50 Pf.
Scima Heilbutt, 90 Pf.
Weiseralm, 1 Pf. 80 Pf.
Edone Rotungen, 70 Pf.
Stiele, Büdlinge, Spalten
Geräuch. Schellfisch, 40 Pf.
Bismarderinge, Molmops
Schirina, Stangenfische, 10 Pf.
Schirina, Bauerntüte Stück 8 Pf.
Züchtig frisch gebadene Fische.

Diejenige Dame,
welche eine Halskette am Bürger-
Ball verloren hatte, möge sie ab-
holen bei
A. Dürr, Göthestraße 50, II.

Gelbes Binscherchen
mit weißer Brust und weißen
Kräutchen, irig braunes Gesicht
mit dunkelroter Schleier, auf
„Preis“ hörend, verkaufen.
Gegen hohe Belohnung ab-
zugeben.
Kanonierstr. 22, part.

Wachtelhunde,
Springer Spaniel, reine Kasse,
1 Hund u. 2 Hündinnen, 8 M. alt,
weiß u. br., ebenso eine 8 M. alte
Hündin, orange-gelb mit weiß,
selten schön, bei Fr. Klefer,
Elektr., Kaiser-Platz 7, 5008

Schön. Zwerg-Fortierrier
Männchen, zimmerer u. sehr schön
sam, billig zu verkaufen.
E. Rupp, Kriegerstr. 2.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Donnerstag, den 21. März 1912,
47. Abonnements-Vorstellung des
Akt. A (rote Abonnementskarten).

Der Bajazzo.
Drama in 2 Akten u. einem Pro-
log. Dichtung u. Musik v. R. Leon-
cavallo. Deutsch v. E. Hartmann.
Musikal. Leitung: Hr. Lorenz.
Szenische Leitung: Hans Duffard.
Personen:
Canio, Haupt ein Dorf-
komdiantentruppe S. Duffard.
Nedda, sein
Weib Käthe Warmersperger.
Lontio, Komdiant M. Wuttner.
Despo, Komdiant P. Kochen.
Silvio ein junger
Bauer Fritz Wehler.
Ein Bauer Hof. Wehlinger.
Personen in der Komödie:
Wajazzo Hans Duffard.
Colombine Käthe Warmersperger.
Zaddeo Max Wuttner.
Dantele Pandjo Kochen.
Darleute beiderlei Geschlechts u.
Gastenbuben.

Coppelia.
Ballet in zwei Akten von
Ch. Saint-Saens. Musik
von Leo Delibes.
Musikalische Leitung: Hr. Lorenz.
Einspielt von Paula Allegri-Bay.
Personen:
Swanilda, Olga Lager.
Franz, deren Verlobter Olga Kreißig
Coppelius, Mechaniker.
Antonienfabrikant Nid. Allegri.
Der Bürgermeister Ludw. Schneider.
Eine Bäuerin Auguste Klupp.
Personen:
Maja Bado.
Anna Giffens.
Berka Gräffer.
Johanna Steuert.
Coppelia, ein
Automat, Mimia Giffens.
Fu o Bauer
Hof. Wehlinger.
Hof. Kander.
Mechanische Figuren: Fr. Friedmann
Willy Bumm.
Helmich Plant.
Hof. Kander.
Bürger, Bürgerin u. Landvolk.
Die Handlung geht in einer kleinen
Grenzstadt Galtiens vor.
Auf. 1/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.
Große Preise.

Tüllgardinen
werden tadelloser gewaschen, crème ge-
färbt und „auf neu“ appretiert. 4289
Färberei chem. Waschanstalt Prinz.

Automobil-Mechaniker,
überlässiger, tüchtiger Arbeiter, nur erste Kraft, zum baldigen
Eintritt gesucht.
Automobilhaus Peter Eberhardt, Karlsruhe.

Stellen-Angebote.
Für ein lebhaftes, hiesiges Detail-
geschäft wird per sofort ein tücht.
Verkäufer,
welcher im Umgang mit jeder
Kundenschaft bewandert, gesucht.
Solide aus der Eisen- u. Kurz-
waren-Brande erhält den Vorzug.
Offerten unter Nr. 10091 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Lebensstellung.
Ein besseres Mädchen oder einf.
Fräulein, evangl., nicht unter 30
Jahren, welches Kochen und
sich eiden kann, sich auch zur
Krankenflege eignet, tüchtig im
Haushalt ist, zu einem Ehepaar
als Stütze der Frau gesucht. Nur
bestensmögliche Mädchen mögen
ihre Offert. mit Zeugnisschriften,
Photographie u. Gehaltsansprüchen
unter Nr. 4918 an die Expedition
der „Bad. Presse“ einbringen.

Arbeiterinnen-
Gesuch!
Tüchtige Tailen- und
Zuarbeiterinnen sofort
gesucht für dauernd.
Geschw. Traub
Gebelstraße 23, III.

Stellen-Gesuche
Bautechniker,
20 J. alt, gelernter Maurer, 2
Sem. Baugewerkschule, in die
Stellung. Off. u. 10021 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schreinermeister,
ledig, 30 J. a., mit langjähriger
Praxis, sucht per 1. oder 15. April
passende Stellung, obgleich in
der Möbel- und Baubranche durc-
aus bewandert.
Offerten unter Nr. 89967 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Berfester Kaufmann,
sucht sofort Anstift-Vosten für
Lager oder Expedition, gleich
welcher Branche.
Offerten unter Nr. 10025 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Chauffeur
sucht per sofort oder später für
Lager oder Lokauto Stellung.
Derselbe übernimmt auch Neben-
bedienstung.
Gefällige Offert. unt. Nr. 10070
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Mann
sucht Stellung als Hilfsarbeiter,
Bürodienst, Einlieferer od. sonst.
Verdäntig. Off. unt. 10000 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wochenbetriebsleiterin gesucht,
die auch die Hausabrechnung mitbefor-
det. Näheres Sommerstraße 6,
2. Stod, rechts. 3034

50 qm Laden
in Karlsruhe, Kaiserstraße,
mit angeschlossenem Büro, so-
wie Magazin und Keller
von dem jetzigen Inhaber
wegzuziehen per sofort
oder später mit grossem
Nachschub zu vermieten.
Nachfragen bei Himm-
werk Derschke, G. m. b. H.
Kaiserstr. 186. 4945.3.1

Göthestraße 50
schöner Laden
mit Keller, 30.- pro Monat.
Grosze 3 Zimmerwohnung,
Küche, Keller etc. 38.- pro
Monat, per 1. April zu ver-
mieten.
Nah. Westendstr. 31, part.

Laden mit 2 Zimmerwoh-
nung und Küche auf 1. Juli zu
vermieten.
Nah. Wulfenstraße 59, II.
36673

Kaiser-allee 41, großer schöner
Laden mit Wohnung, bestehend
aus 3 Zimmern, Küche, Keller,
Klosette und sonstigen reichlich.
Zubehör auf 1. April oder später
zu vermieten.
Zu erfragen daselbst. 4922

Arbeiterinnen
finden dauernde Be-
schäftigung.
4359-7
Färberei Brink, A.-G.

Modes!
Tüchtige Arbeiterin,
erste Kraft, für feinen Bub sofort
gesucht.
5036
Cl. Drescher,
L. P. Drescher Nachf., Gerrenstr. 20.

Werkstätte oder Magazin,
hell u. luftig, ist auf 1. April zu ver-
mieten. Nah. Doulasstr. 20. 4997

Wohnung zu verm.
Kaiserstraße 19, II., ist eine
helle 6 Zimmer-Wohnung mit Zu-
behör per 1. Juli 1912 zu verm.
Dieselbe eignet sich vorzüglich für
Vermietung. Auch für ledigen
Nachschub oder Arzt passend.
Näheres beim Hauseigentümer
8. Stod. 4970

5 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Manj., Gouterranzim.,
2 Stellern, Balkon, 2 Verandas, ev.
auch Garcianteil, Benzstraße 3, III
(2. Etage) auf 1. April oder später
zu vermieten. Nah. daselbst und
Kriegerstraße 184, III. 8948.4.3

Adlerstraße 2, 4. St.,
nächtigt dem Schloßplatz, ist per
1. Juli eine hübsche
5 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör anderweitig zu ver-
mieten. Näheres im Büro Schloß-
platz 7. 4519.3.3

Koffesauerstr. 10
ist im 2. Stod eine schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Bad und
sonst. Zubehör auf 1. Juli zu
vermieten.
Näheres daselbst im 1. Stod. 3286

In besserem Hause der Bachstraße
im 1. und 2. Stod je eine
Wohnung von 4 Zimmern,
Küche, Keller, Bad u. Manjardens-
zimmer, Waschküche und Treppen-
weicher auf 1. April zu vermieten.
Nah. Bachstr. 54, I. St. 4104

Mariensstraße 51
(Ede Quisenstraße), sind im 2. und
3. Stod sonnige Wohnungen von vier
Zimmern mit Balkon nebst Zubehör
auf 1. April zu verm. Nah. im Laden.

Schöne große 4 Zimmerwohnung
mit Erker, Bad, Manjardens- und
sonstigem Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 4107
Nah. Ludwig-Wilhelmstr. 10,
3. Stod, rechts.

Wohnung zu vermieten.
Vorkstr. 32, 3 Trepp, 3 Zimmern-
wohnung mit Bad u. Zubehör per
1. April wegen Verlegung zu verm.
Nah. Kelt. a. Graf Jenzen, im
Laden.

Eine 3 u. 4 Zimmerwohnung
im 2. Stod ist auf 1. April oder
später in neuerbautem Hause zu
vermieten. 39441
Marie-Alexandrastraße 45, II.

Manjardenswohnung, 2 Zimmer,
Küche, Seitenb., 3 St., p. j. zu verm.
Nah. 10104 Nah. Werderstr. 18, part.

Zwei Manjardenswohnungen von
je 1 Zimmer u. Küche an ruhige
Leute zu vermieten. Zu erfragen
89975 Angarierstr. 7, I. Stod.

Bürgerstr. 6, n. d. Ludwigplatz, ist
im 2. Stod eine neu herger. 3 Zimmer-
wohnung mit Küche auf 1. April
oder später an H. Nam. zu verm.
Nah. Vdh., II. r., bis 4 Uhr. 3000

Bürgerstr. 6, II., ist eine schöne
2 Zimmerwohnung mit auf 1. April
oder später an H. Nam. zu verm.
Nah. Vdh., II. r., bis 4 Uhr. 3000

Bürgerstr. 6, II., ist wegen Verle-
bung im 2. Stod eine schöne Wohnung
von 3 Zimmern mit reichl. Zu-
behör sojl. od. später zu verm.
Nah. 89985 Näheres partiere.

Durlacherstraße 52 ist eine Woh-
nung, 2 Zimmer, Alkov u. Küche
sojl. od. auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stod bei Künner. 310077

Eisenweinststraße 24 ist im 4. St.
eine 3 Zimmer-Wohnung per
1. April zu vermieten. Näheres
1. Stod, daselbst. 39724.3.3

Gutenbergr. 1 4 Zimmer mit
Balkon, Manjardens, Küche u. Stell-
auf 1. April zu verm. Näheres
das. od. Eisenbergr. 26, II. 4302

Kriegerstraße 46, V., ist eine
schöne Wohnung v. 2 Zimmern u.
Küche auf 1. Mai zu vermieten.
Nah. im Laden. 310038

Philippstr. 14 zu vermieten schöne
3 Zimmer- und Dreizimmerwohnung
mit Zubehör u. Kofeten. Zu er-
fragen IV. Stod. 39259

Mankestraße 8 bessere 1 Zimmer-
wohnung im 3. Stod mit hoch-
u. Leuchtgas, ohne His-a-Bis, i.
sojl. od. 1. April zu verm.
Nah. 10060 Nah. Wulfenstr. 39, II.

Wielandstraße 16 ist eine Woh-
nung, 2 Zimmer, Küche, Keller
auf 1. April zu verm. 310062
Näheres im Laden.

Artel 5, Vdh., part., ist ein unmöbl.
Zimmer mit Alkov u. H. Küche
an ordentl. Person auf 1. April
zu vermieten. Nah. 2. St. 4876

2 Zimmer
(Wohn- und Schlafzimmer) mit
Balkon, in schöner Lage, an best.
ruhigen Herrn sofort oder später
zu vermieten. Sessienstr. 114, II.,
rechts, nächst der elektr. Bahn.

2 schon möbl. Zimmer (Wohn-
u. Schlafzimmer) in klarer, nächst
der Eilfingerstr., sind zu vermieten.
Nah. Werderstr. 14, I. 89757.3.2

Ein gut möbl. Zimmer ist auf
1. April zu vermieten. 310082
Coppienstraße 53, partiere.

Adlerstr. 1, part., Schloßplatz, ist
schon möbl. Schlaf- u. Wohn-
zimmer, mit Was. u. Schreibtisch,
sojl. an best. Herrn zu verm. 3000

Adlerstraße 35, 2 Treppen, ist auf
möbl. Wohn- und Schlafzimmer
mit Waschl. an 1. od. 2. Stod
mit Pension auf 1. April zu
vermieten. 310041

Bismardstraße 31, part., ist ein
schon möbliertes Zimmer, auch
Schlaf- u. Schlafzimmer auf 1.
April od. später zu verm. 310035

Durlacherstraße 7, 2 Treppen, rechts,
schon möbl. Zimmer sojl. od. spä-
ter zu verm. Nah. 3 u. 4 zu verm.
(Cep. Eingang). 39964

Durlacherstraße 52, 3. Stod, ist ein
schon möbliertes Zimmer in sehr
ruhigem Hause sofort oder später
zu vermieten. 310086

Kaiserallee 69, II., ist ein möbl.
Manjardenzimmer auf 1. April
billig zu vermieten. 310037

Kaiserstraße 56, 3 Treppen, ist auf
1. April großes, auch möbliertes
Zimmer m. Penj. a. verm. 39257

Kaiserstraße 207, Dinterb., 2 St.,
ist ein gut möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension zu ver-
mieten. 310069

Kaiserstraße 7, Seitenbau 2. Stod,
ist ein möbliertes Zimmer sofort
oder später zu vermieten. 310118

Kaiserstraße 21, 2 Treppen hoch, ist
ein gut möbliertes, geräumiges
Zimmer auf 1. April zu ver-
mieten. 39727.3.3

Kaiserstraße 64, in geänder. freier
Lage, sind 2 schön möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) zu
vermieten oder getrennt zu ver-
mieten. 310051

Kaiserstraße 76, III., Stb., möbl.
Zimmer mit guter Pension zu
vermieten. 5016

Kreuzstraße 29, 3 Tr., nahe dem
Hauptbahnhof, His-a-Bis dem
Palaisgarten, ist ein gut möbl.
Zimmer auf 1. April zu ver-
mieten. 39998

Leopoldstraße 25, 2. Stod, ist ein
gut möbl. Zimmer mit Pension
zu vermieten. 310016

Sophienstraße 28, 1 Treppe hoch,
ist gut möbl. Zimmer bei ruhig.
Familie zu vermieten. 39962

Sophienstraße 69, 3. St., schon
möbl. Zimmer ohne vis-a-vis mit
Pension ist auf 1. April zu ver-
mieten. 310068.2.1

Sessienstr. 85 ist Wohn- u. Schlaf-
zimmer, gut möbl., ohne vis-a-
vis, auf 1. April a. verm. 39341

Stephanienstraße 65, part., ist auf
best. jol. Herrn oder Dame ein
schon möbl. Zimmer für sofort od.
später zu vermieten. 39354

Waldhornstraße 6, part., gut mö-
bliertes Zimmer per sofort zu
vermieten. 310031

Westendstraße 55, 4. St., gut möbl.
Zimmer, mit voller Pension, in
ruhigem Hause auf 1. April
zu vermieten. 39951.6.4

Jähringerstr. 92, 1 Treppe hoch,
nächtigt d. Marktplatz, ist ein möbl.
Zimmer sojl. od. später zu verm. 310032

Unmöbliertes, großes Zimmer
auf sofort oder 1. April zu verm.
39955 Zu erf. Werderstr. 60, I.

Miet-Gesuche.

Werkstatt gesucht
mit Einfahrt. Lage III. oder
IV. Stadt.
Offerten unter Nr. 89945 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sch. suche auf 1. Juli eine Woh-
nung von 7 geräumigen Zimmern
nebst Zubehör evtl. auch Doppel-
wohnung u. evtl. schriftliche
Angebote mit genauer Preisangabe.
Dr. H. Breidt, Professor,
89725 Adlerstraße 2, IV. 3.3

Wohnungs-Gesuch.
Al. Beamtenfamilie sucht auf 1.
Juli schöne 3 Zimmer-Wohnung
(kein Untervermieten), Kofeten,
Manjardens-, Commers-, Kofeten-,
Kofeten- und Anfang Durlacher-
Allee. Offert. unter Nr. 10048 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Eingelne Dame sucht auf 1.
Juli 3 Zimmer mit Zubehör in
gut. Hause, oberer Stod evtl. fr.
Manjardens-Off. mit Preis unter
Nr. 10022 an die Exp. d. „Bad.
Presse“ erben.

Wohn- u. Schlafzim.
gut möbl., in der Gegend vom
Waldhauer Tor bis zur Hauptpost
von besserem Herrn als Dauer-
mieter per sofort oder später gef.
Gefl. Offert. unter Nr. 4588 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kaufmann sucht per 1. April
einfach möbliertes
Zimmer,
bei einfachen Leuten.
Offerten unter Nr. 10020 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zimmer-Gesuch.
Besseres Geschäftsfraulein sucht
schönes Zimmer mit separatem Ein-
gang, evtl. mit Pension. Offerten
mit Preisangabe unt. Nr. 89999
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jung. Beamter sucht per 1. April
möbl. Zimmer mit Pension.
(Wittage) 4 Uhr. Off. u. Nr. 10025
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

